

Anzeigen:
Die 1. Spalte beträgt 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 1. Spalte 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Bei längerer Dauer pro Tag 10 Pfg. 2. Spalte 20 Pfg.
Telephon-Ausschlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 80 Pfg. Broughton 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 2.40, halbjährlich 4.80, jährlich 9.60.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Freizeit“, — Wöchentlich: Der Landwirt, — Der Bauer und die Bauern, — „Bester Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 86.

Dienstag, den 11. April 1905.

20. Jahrgang.

Die Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaares.

Der Kaiser in Messina.

Aus Messina, 9. April, meldet der Sonderberichterstatter des Wolffschen Bur.: Gestern Abend hatten die italienischen Schiffe illuminiert. Am Quai herrschte bis spät Abends reges Treiben. Eine Musikkapelle am Municipio spielte die preussische und die italienische Hymne. Heute war ein herrlicher, warmer, sonniger Tag. Um 9 Uhr Morgens trafen aus Taormina die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar, sowie der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ein. Um 10 Uhr hielt der Kaiser an Bord der Hohenzollern Gottesdienst ab, an dem die Kaiserin, die Prinzen Eitel Friedrich, Albrecht und Oskar, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, sowie Deputierten der deutschen Schiffe teilnahmen. Der Kaiser verlas die Predigt, deren Text der Geschichte der Kreuzigung Christi entnommen war. Bei der Mittagstafel saßen sich der Kaiser und die Kaiserin gegenüber, der Kaiser zwischen dem Prinzen Eitel Friedrich und dem Admiral Bettolo, die Kaiserin zwischen dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha und dem Prinzen Albrecht. Zur Tafel geladen waren außer Admiral Hollmann auch die Kommandanten der deutschen Schiffe und der Marine-Maler Stöcker.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Begegnung Kaiser Wilhelms und des Königs Viktor Emanuel auf dem gastlichen Boden des herrlichen Landes, die einen überaus herrlichen Charakter trug, gab abermals Gelegenheit zum Austausch warm gefühlter Kundgebungen, die ein neuer Beweis sind für die Innigkeit der deutsch-italienischen Beziehungen und für den fortwirkenden Bestand des Dreibundes.

In Corfu.

Aus Athen, 9. April, wird gemeldet: König Georg sowie Kronprinzessin Sophie, Prinzessin Helena und Prinz Nikolaus gingen heute an Bord der Yacht „Amphitrite“, um sich nach Corfu zu begeben. Den König begleitet außerdem der Minister des Auswärtigen Loukas. Nach dem Programm wird der deutsche Kaiser Dienstag Morgen 9 Uhr in Corfu eintreffen und Mittwoch Abend abreisen. Der König wird dem hohen Gast zu Ehren im Schloß Monrepos ein großes Diner geben.

(Telegramme.)

Messina, 10. April. Die Prinzen Eitel Friedrich, Albrecht und Oskar und der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha kehrten gestern Abend 9½ Uhr nach Taormina zurück.

Sie wurden von dem Kommandanten der „Gertha“ und dem deutschen Konsul nach dem Bahnhof geleitet. Die in dem Hafen liegenden Schiffe waren heute Abend wieder glänzend beleuchtet. Das prächtige Schauspiel zieht eine große Menge Zuschauer in die am Meere liegenden Straßen.

Messina, 10. April. Nachmittags fand beim deutschen Kaiserpaare an Bord der Hohenzollern Thee statt. Auf dem Achterdeck waren kleine Tische aufgestellt. Geladen waren das gesamte Offizierskorps des Kreuzers „Gertha“, außerdem nahmen die anwesenden Prinzen, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, die Herren der Umgebungen und des Gefolges, sowie Gräfin Ranhou, teil. Die Kaiserin nahm abwechselnd an einzelnen Tischen Platz und unterhielt sich mit den Geladenen.

Der russisch-japanische Krieg.

General Linewitsch

Meldet dem Baren unter dem Datum des 8. April: Das Gefecht bei Chinchiotun dauerte 12 Stunden. Der Feind hatte bedeutende Verluste. Unsererseits sind gefallen 1 Offizier und vier Kosaken; verwundet sind 2 Offiziere und einige 30 Kosaken. Am 5. April drängten unsere Vorhutmannschaften die japanische Vorhut bis Tsipinkin zurück. Am 6. April besetzte unsere Infanterie das Dorf Anuschu, nachdem der Feind aus diesem Dorfe vertrieben war. Der Feind trat einen eiligen Rückzug an.

Die nahende Entscheidung.

Wärsch ist das russische Geschwader unter Admiral Roschdjestwenky in der Malakkastraße aufgetaucht, und zugleich wird gemeldet, daß das Dritte Geschwader unter Admiral Nebogatow Dschibuti verlassen hat, um nach Osten zu steuern. Zwischen den beiden Abteilungen liegt also ein Abstand von 15 Meilen, denn wenn die schnellsten Postdampfer für die Strecke Dschibuti-Singapore bei 14 Knoten Geschwindigkeit in der Stunde mindestens 11 Tage brauchen, so muß man für das Geschwader Nebogatows, das Rücksicht auf die Kohlendampfer zu nehmen hat, einige Tage mehr rechnen. Auch schon um einen übermäßigen Kohlenverbrauch zu vermeiden der sie den größten Gefahren aussetzen würde, müssen die Schiffe des Dritten Geschwaders eine geringe Marschgeschwindigkeit anwenden. Auf die Mitwirkung Nebogatows bei dem ersten großen Kampf, der allem Anschein nach bevorsteht, hat Admiral Roschdjestwenky demnach verzichtet, obwohl man nach einer oft bewährten Lehre auf dem Schlachtfeld nicht stark genug sein kann. Die Russen müssen

wohl glauben, ihrem Gegner gewachsen zu sein, die Zukunft wird darüber entscheiden, ob diese Ansicht richtig war.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Petersburg, 9. April. (Petersb. Tel.-Ag.) Die General Linewitsch telegraphiert, ist eine russische Abtheilung am 5. April in Tschanghaufu eingetroffen. Am 6. April griffen russische Streiftruppen eine japanische Streiftruppe an. Nach kurzem Gefecht wurden 20 japanische Dragoner und ein verwundeter Offizier gefangen, die übrigen Japaner getötet. Die Russen hatten keine Verluste. — In einem Telegramm an General Linewitsch spricht der Zar seine Freude darüber aus, daß die Regimenter der vierten Schützenbrigade in der gewohnten Ordnung in ihre Stellungen einrückten, und drückt die Ueberzeugung aus, daß sie die Traditionen der eisernen Brigade hoch halten. — General Linewitsch meldet dem Baren vom 7. April, daß er eine weitere Schützenbrigade befehligt, die sich auf ihre Stellung begeben, und daß die gesamte Brigade ihn bitte, dem Baren ihre Ergebnisse für Thron und Vaterland zu versichern. — In einem Telegramm an General Kuropatkin dankt der Zar für den Ausdruck der Ergebenheit, der ihm vom 11. und 12. sibirischen Schützenregiment bei Gelegenheit von Regimentsfesten übermittelt wurde. Er habe mit Freude die Meldung entgegen genommen, daß die erste Armee von vorzüglichem Geiste besetzt sei und an den künftigen Sieg über den Feind glaube.

Tschanghaufu, 9. April. (Petersb. Tel.-Ag.) Aus der Gefangenschaft sind 24 Aerzte und 300 Sanitätskinder, die drei Tage ohne Nahrung gefangen gehalten, und dann mit Zwieback ernährt worden waren, zurückgeführt. — Die Thätigkeit der Chundusen nimmt mehr und mehr zu. Die Armeen haben sich erholt; ihre Ergänzung schreitet ununterbrochen fort. Eine Menge Verwundeter ist wieder geheilt und kehrt zur Front zurück.

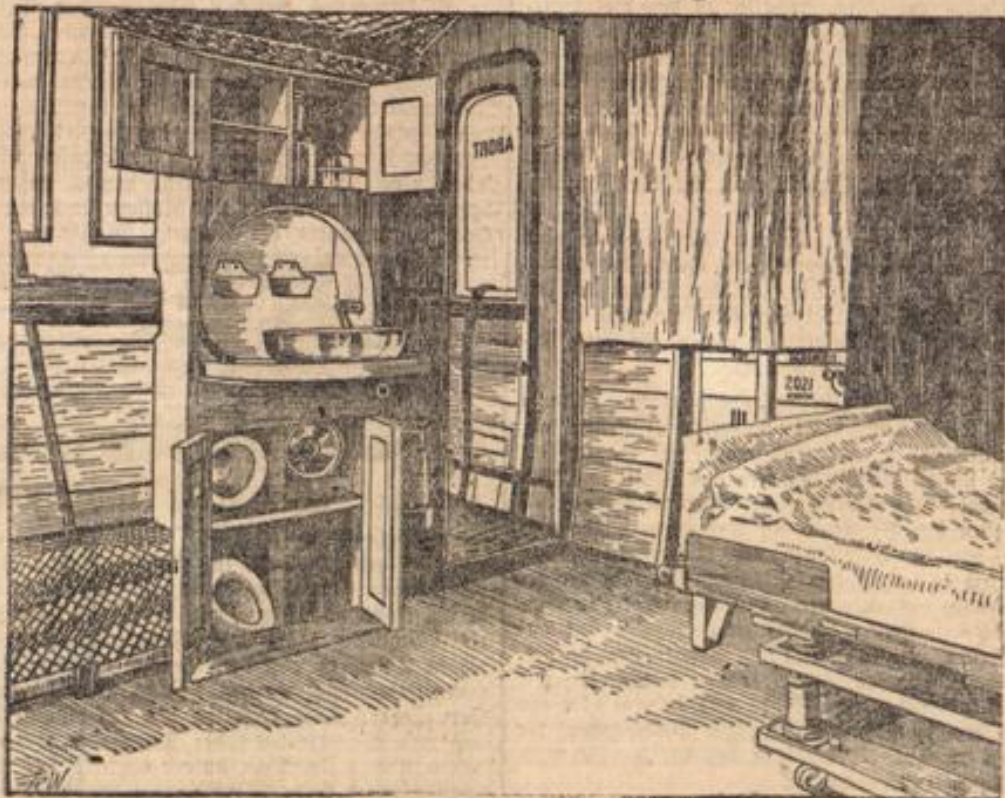
Zurückgeworfener russischer Angriff.

Tokio, 10. April. Amtlich wird gemeldet: Ein Detaillon russischer Infanterie und 6 Soldaten Kavallerie besetzten Tauschu, 20 Meilen von Tschanghaufu, wurden aber zurückerworfen. Am folgenden Tag erneuerten 24 Soldaten mit mehreren Geschützen den Angriff, mußten aber wieder zurückgehen. Die Hauptmacht der Angreifer zog sich nach Bamiengang zurück. Die Japaner hatten zehn Tote. Der Verlust der Russen an Toten und Verwundeten wird auf 60 geschätzt.

Die baltische Flotte.

Singapore, 10. April. Samstag Nachmittag 2 Uhr 30 Min. kam die baltische Flotte in Sicht. Sie passierte

Neue Eisenbahnkrankenwagen.



In großen Städten hat man auf dem Gebiete des Krankentransports wesentliche Fortschritte gemacht. Man transportiert Kranke und Verunglückte mit der denkbar größten Vorsicht. Bisher machte der Transport von Kranken auf Eisenbahnen immer noch große Schwierigkeiten, weil für gewöhnlich für solche Fälle keine Vorrichtungen bestanden. Jetzt beginnt man

auch auf den Eisenbahnen Krankenwagen einzuführen, in denen Kranke, die Reisen unternehmen müssen, jede nur denkbare Bequemlichkeit vorfinden. Die Krankenwagen sind nach den Vorschriften moderner Hygiene eingerichtet und gewähren dem Kranken die größte Sicherheit für den Transport.

Kleines Feuilleton.

Die Nothleine in der Hand einer Irrenknechtin. Einen unfreiwilligen Aufenthalt auf freier Straße hatte hinter der Station Dreßlau der am 3. April von Kottbus abgelassene Personenzug. Es stellte sich heraus, daß eine elegant gekleidete, etwa 40jährige Dame widerrechtlich die Nothleine gezogen hatte. Kurz vor Senftenberg mußte der Zug abermals zum Stehen gebracht werden, und wiederum war es jene Dame, die mittels Nothbremse das Haltezeichen gegeben hatte. Als das Personal herbeigeeilt kam, sah die Dame mit vergnügtem Lächeln zum Coupefenster hinaus. Als der Zug in Senftenberg eingetroffen war, wurde die Attentäterin von der Polizei in Haft genommen. Bei der Vernehmung der Unbekannten ergab sich indessen, daß man es mit einer Irrenknechtin zu thun hatte.

Das Damendiner im Bett. Die Mitglieder der Londoner Gesellschaft, und zwar nicht nur die Herren sondern auch ganz besonders die Damen, finden, wie die illustrierte Monatschrift „Das Neueste“ schreibt, an den Unterhaltungen keinen Geschmack mehr, weil sie von allen diesen Feilichkeiten und dem, was zum „fashionablen Lebenswandel“ gehört, zu stark mitgenommen werden. Das wirkt mit den Jahren so sehr auf die Gesundheit, daß die Leute vorzeitig altern. Früher hatte man den ganzen Tag zur Verfügung, um sich auszuruhen und auf die Strapazen des Abends vorzubereiten, aber jetzt gibt es den Tag über so viel zu thun, daß man unmöglich am Abend noch frisch sein kann. Aus diesem Grunde hat man etwas ganz Neues erfunden, nämlich die Sitte, das Diner an solchen Tagen, an denen man ausnahmsweise zu Hause und ohne Gäste ist — im Bett einzunehmen. Wenn die Ladies heutzutage von ihren Motorfahrten oder von der Jagd, oder was sonst ist, nach Hause kommen, dann beginnen sie nicht mehr, wie früher, gleich damit, die Abendtoilette für das Diner zu machen sondern sie begeben sich so schnell es geht, ins Bett, und dann bringt die Kammerjungfer das Essen herauf. Damit nun dieses so kurz vor dem Schlafengehen keine Verdauungsbeschwerden verursacht, besteht es aus ganz leicht verdaulichen Speisen, gewöhnlich Fischsuppe, etwas Geflügel und einer süßen Speise. Sobald man dieses einfache Mahl beendet hat, nimmt man ein Buch zur Hand und schlummert dann sanft ein, um am nächsten Morgen mit neuen Kräften zu erwachen.

lieben Meilen vom Lande. Da alle Schiffe Weichkohl feuern, ist der Rauch auf mehrere Meilen zu sehen. Die Vorbeifahrt der modernen Armada von 47 Schiffen, die zu viere nebeneinander fahren, bot ein glänzendes Schauspiel. Die Schiffe fuhren ungefähr acht Knoten. Die Spitze wurde von einem großen Kreuzer und drei Schnellbooten gebildet. Dann folgten die Kreuzer, die Kohlen- und die Schlachtschiffe. Die Kohlen- und die Schlachtschiffe fuhren größtenteils in der Mitte. Der Korrespondent des Reuterischen Bureaus fuhr in einer Barkasse hinaus und nahm die Flotte in Augenschein. Alle Schiffe zeigten die Spuren einer langen Fahrt in der tropischen See. An der Wasserlinie hatten sich Algen angelegt. Die Flotte bestand aus sechs Schlachtschiffen, neun Kreuzern, acht Torpedozerstörern, drei Schnellbooten, drei Schiffen der Freiwilligenflotte, 16 Kohlendampfern, einem Vergungsdampfer und einem Hospitalschiff. Die Kriegsschiffe hatten Kohlen an Bord. Die Schnelldampfer hatten augenscheinlich nur kleine Ladung. Der russische Konföhr fuhr an die Flotte heran und übergab einem Torpedoboot Depeschen, ohne daß die Flotte Halt machte. Sodann ging der Konföhr längs der Admiralität, bezug sich aber nicht auf Vord, sondern unterhielt sich mit der Besatzung vom Boot aus und gab ihnen die ersten Nachrichten von der Schlacht bei Mufden. Außer dem Boot des russischen Konföhrs und des Reuterischen Korrespondenten wurde niemand in die Nähe gelassen. Die Eingeborenen der Stadt waren in großer Erregung und eilten in Scharen an das Meeresufer. Die Artilleristen und das Minenpersonal waren den ganzen Tag auf Posten.

England wacht!

London, 10. April. Dem Reuterischen Bureau wird mitgeteilt, daß die Bewegungen der Schiffe des englischen Chinagefchwaders von Hongkong aus nach dem regelmäßigen Plane unternommen werden und mit dem Erscheinen der russischen Flotte in Beziehung stehen. (Wer das glaubt, zahlt einen Thaler! D. Red.)

London, 10. April. Admiral Roisdjstewenski steuert, nach Ansicht hiesiger Marinekreise, auf den französischen Hafen Saigon, um seine Schiffe dort von den Reisschäden reparieren und gefechtsbereit zu machen. Da die Japaner ihn hieran jedenfalls hindern werden, so rechnet man auf eine Entscheidungsschlacht im chinesischen Meere.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiessbaden, den 10. April 1905.

Kaiser Franz Josef will abdanken?

Paris veröffentlicht ein langes Telegramm aus Prag, wonach in Wien die Ueberzeugung herrscht, daß Kaiser Franz Josef sich mit der Absicht trage, abzutreten, infolge der Schwierigkeiten, in denen sich die Krone durch die Lage in Ungarn befindet. Kaiser Franz Josef soll bereits dem Erzherzog Franz Ferdinand hiervon Mitteilung gemacht haben. Erzherzog Franz Ferdinand erklärte in einem Gespräch, der Kaiser wolle nicht genügend die Rechte seines Nachfolgers durch die Konzessionen an die Liberalen. Es sei zu befürchten, daß es dem Nachfolger des Kaisers nicht gelingen werde, die Einheit und die Militärmacht Oesterreich-Ungarns aufrecht zu erhalten. Als der Kaiser die Worte seines Neffen erfuhr, soll er den österreichischen Botschafter in Berlin zu sich gerufen und ihm seine Absicht mitgeteilt haben, abzutreten. Der Botschafter bemerkte dem Kaiser, ein solcher Entschluß sei von großer Wichtigkeit und könne nur nach reiflicher Prüfung getroffen werden. Der Kaiser habe auch schon mit einigen interessierten Persönlichkeiten Beratungen darüber gehabt. Nach der Begegnung mit dem österreichischen Botschafter in Berlin habe sich der Kaiser nach Wien begeben und dem Erzherzog Franz Ferdinand zu sich rufen lassen. Es scheint, der Kaiser wolle einen Familienrath einberufen und diesem seinen Entschluß vorlegen. (Die Nachricht ist mit größter Vorsicht aufzunehmen. D. Red.)

Die Unruhen in Rußland.

Im Gefängnis von Pawinsk wurde der Kaufmannsohn Gummann, der im Vorjahre bei der Aufhebung einer Devisenlei in Warschau einen Rittmeister und drei Polizisten erschossen hatte, zu Tode gemartert.

Mordanschlag gegen die Zarin-Mutter.

Nach einer Meldung des Newyork Herald gelang es der Gspolizei von Zarsoje Selo durch die Verhaftung einer den vornehmsten Ständen angehörenden Dame, einen Mordanschlag gegen die Zarin-Mutter zu verhindern. Die Verhaftung erfolgte in der Villa jener Dame in Zarsoje Selo selbst. Man fand Sprengmaterial und eine fertige Bombe, welche bestimmt war, gegen den Wagen der Kaiserin-Mutter geworfen zu werden und zwar auf der Fahrt vom Zarschloß nach

Ursprünglich ist diese Lebensweise von einigen Aerzten des Westens als Kur empfohlen worden, aber viele Damen fanden einen so besondern Gefallen daran, daß sie jetzt mindestens dreimal in jeder Woche zu Bette hinknien.

Englands größte Wohlthäterin. Eine der edelsten Wohlthäterinnen, die Baronin Burdet-Countess in London, feiert ihren 91. Geburtstag und wird aus diesem Anlaß der Gegenstand vieler und herzlichster Gratulationen sein. Das Beispiel dieser Frau, die 70 Jahre lang fast die gesammten Ertragnisse ihres ungeheueren Reichthums in Dienste der leidenden Menschheit verwandelt dürfte in der That in der Geschichte ihres Gleichen suchen. Anselma Georgina Burdet wurde am 21. April 1814 als die Tochter des fünften Baronets von Bramcote geboren und erbte von ihrem Großvater mütterlicherseits, dem City Bankier Thomas Countess ein Vermögen von 36 Millionen unter der Bedingung, seinen Namen anzunehmen. Man kann sich vorstellen, wie die junge Erbin nun alsbald von Freiern umschwärmt wurde, und es hätte in ihrer Macht gelegen, eine richtige Prinzessin zu werden, denn zu diesen Freiern gehörte u. a. der Prinz Louis Bonaparte der spätere Kaiser Napoleon 3. Aber Mrs Countess wählte den Drang in sich die ihr angefallenen Millionen den Armen und Glenden nutzbar zu machen. Es wäre unmöglich, hier auch nur eine oberflächliche Uebersicht all ihrer mildthätigen und gemeinnützigen Schöpfungen zu geben. Sie hat auf ihre Kosten zahlreiche Schulen und ganze Ansiedelungen von Arbeitern gegründet hat in England, Australien und dem Kapland Kirchen erbaut und Wöthümer errichten lassen.

dem Hospital, das die Zarin-Mutter in regelmäßigen Zeiteabschnitten zu besuchen pflegt. Die verhasste Dame besaß Pferde und Wagen, aber nur wenig Dienerschaft.

Deutschland.

* Kiel, 9. April. Abends 7 Uhr traf der in Kiel garnisirende Theil der ersten Staffel des Marineexpeditionskorps aus Südwestafrika ein.

* Berlin, 8. April. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in dritter Lesung das Ausführungsgezet zum Reichs-

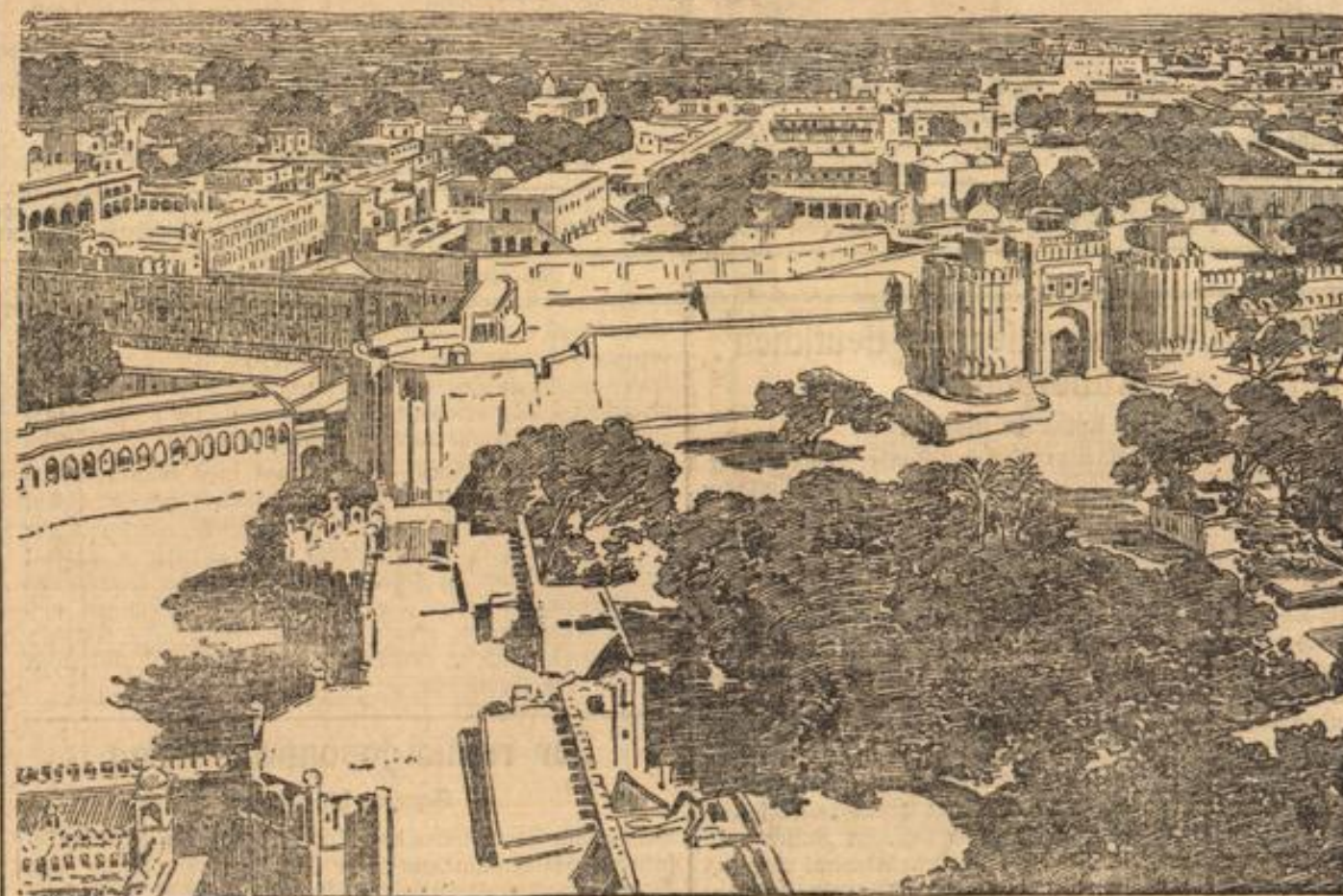
senhengesetz, sowie mehrere kleine Vorlagen und vertagte sich dann bis zum 10. Mai.

Ausland.

Valencia, 9. April. Gestern Abend stießen Studenten in der Nähe des Hospitals mehrere Straßenbahnwagen in Brand.

Peking, 8. April. Am kaiserlichen Hofe fand heute der Empfang des Prinzen Friedrich Leopold statt. Die Kaiserin-Regentin wurde durch ein Geschenk des deutschen Kaisers erfreut, für das sie ihren Dank auszusprechen bat. An den Empfang schloß sich ein Frühstück bei dem Prinzen Ching.

Das Erdbeben in Indien.



Die Stadt Lahore, der Schauplatz des jüngsten Erdbebens in Indien.

Englisch-Indien ist von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht worden. Ganze Landstrecken sind verheert, ungezählte Menschen sind dem Naturereignis zum Opfer gefallen. Täglich laufen noch neue Särdenachrichten ein, die entsetzlichste von allen ist aber die in einem Telegramm aus

Lahore enthaltene Meldung, wonach in Dharmsale 470 englische Soldaten — 400 Mann vom 7. und 70 Mann vom 1. Ghorta-Regiment — ohne irgend eine Aussicht auf Rettung lebendig begraben worden sind. Man kann sich kaum eine Vorstellung von den Qualen dieser armen Menschen machen.

Die Katastrophe im Wasserwerk zu Madrid.

(Telegramme des Wiessbadener General-Anzeigers.)

Madrid, 8. April. Der König, welcher den Schießübungen im Carabanchel heimwachte, kam heute Mittag zurück und begab sich nach dem Schauspiel des heutigen Unglücks. Abgerissene Gliedmaßen der verunglückten Leichname wurden aus dem Schutt herausbefördert. Ein verwundeter Arbeiter erzählte, der Einsturz sei so plötzlich gekommen, daß er sich kein Bild davon habe machen können. Die Arbeiter hatte die Katastrophe schon befürchtet, da vor 14 Tagen schon drei Gewölbe eingestürzt und in vier anderen starke Risse eingetreten waren. Der Ingenieur und der Unternehmer des Baues werden allgemein aufs schärfste verurtheilt. Der Ministerrath tritt um 5 Uhr zur Beratung zusammen. Scharen von Arbeitern, die ihre Arbeit unterbrochen haben, sind an der Unglücksstätte versammelt. Mithalten in der Stadt herrscht die größte Erregung.

Madrid, 8. April (Abends.) Soweit bisher festgestellt, beträgt die Zahl der bei dem Reservoir-Einsturz verletzten Personen 70. Etwa 100 Leichen sind aus den Trümmern hervorgeholt worden. Da es ganz unmöglich erscheint, zu den Verschütteten zu gelangen, befürchtet man, daß alle 400 verschüttet oder erstikt sind. Die eingestürzten Gebäude bildeten ein mächtiges Viereck von 300 Meter Länge und 150 Meter Tiefe; alle Gebäude stürzten auf einmal zusammen, wie man annimmt, wegen zu geringer Stärke der tragenden Pfeiler. Wassermassen bedecken den größten Theil des Trümmerfeldes. Mit Zustimmung der Regierung wird eine Subskription für die Familien der Verunglückten eröffnet.

Madrid, 9. April. In der vergangenen Nacht wurde eine Leiche geborgen. Mehrere der Verwundeten, welche der König gestern besuchte, sind gestorben. Die Zahl der Vermissten soll noch 70 betragen. — Die Blätter betonen, daß seinerzeit in der Kammer gegen die Anlage des Reservoirs wegen schlechten Untergrundes Widerspruch erhoben worden sei.

Madrid, 9. April. Der Ministerrath beschloß die Bildung einer Untersuchungskommission, welche feststellen soll, wer die Verantwortlichkeit an der Katastrophe zu tragen hat. Die Kommission setzt sich zu gleichen Theilen aus Civil- und Militärpersonen zusammen. Den Vorsitz führt General Cerero. — Am Vormittag begaben sich Vertreter der Arbeiterverbände zum Generalgouverneur, um die Erlaubnis zur Veranstaltung von Trauerkundgebungen in den Straßen Madrids zu erbitten. Der Gouverneur ertheilte die Genehmigung. Die Einzelheiten werden noch festgestellt. An der Unglücksstätte sind augenblicklich 700 Arbeiter mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. — Gruppen von Studenten und Arbeitern durchziehen mit schwarzen Fahnen die Straßen der Stadt und sammeln für die Opfer der Katastrophe und ihre Familien Geldspenden, die sehr reichlich gegeben werden. Der König besuchte die Verwundeten in verschiedenen Krankenhäusern.

Madrid, 9. April. In der Nähe des eingestürzten Wasserreservoirs veranstalteten heute Nachmittag gegen 5000 Arbeiter, die schwarze Fahnen mit sich führten, eine Kundgebung. Als die Polizei die schwarzen Fahnen entfernte, warfen die Arbeiter mit Steinen. Mehrere Civilpersonen und Polizisten wurden schwer verletzt.

Aus aller Welt.

Das Schwurgericht in Posen hatte den Uhrmacher Franz Krüger aus Obornik wegen Verleitung zum Meineide seinerzeit zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Wegen eines unwesentlichen Formfehlers bei Stellung der den Geschworenen vorgelegten Schuldfragen hatte das Reichsgericht das Urtheil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht zurückverwiesen. In der neuen Verhandlung vernahmten die Geschworenen die Schuldfrage, jedoch Krüger freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen wurde.

Neues Erdbeben. Ein Telegramm meldet uns aus Abellino, 10. April: Auch hier wurde ein wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, dem ein zweiter kürzerer Stoß folgte. — Ferner telegraphirt man uns aus Venedig, 10. April: Gestern Abend um 8 Uhr 30 Min. wurde hier ein starkes, wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, das 10 Sekunden dauerte und sich in der Richtung von West und Ost fortsetzte.

Laweier. Ein Telegramm meldet uns aus Zürich, 10. April: Am Freitag und Samstag fielen in den Schweizer Hochthälern oemantose Schneemassen, die zahlreiche Verkehrsströgen verurachteten; selbst Flüsse blieben im Schnee stecken. Gestern Morgen lagerte eilige Mähte über Central- und Ostschweiz.

Zusammenstoß zwischen Chinesen und Polizei. Ein Telegramm meldet uns aus Johannesburg, 9. April: Heute Nachmittag ergriffen 500 Chinesen, die in Compound in der Zumberg Deep-Mine beschäftigt waren, die Flucht in der Richtung nach Johannesburg. Verirrte Polizisten brachten sie aber nach Compound zurück. Die Chinesen bombardierten die Polizisten drei Stunden lang mit Steinen. Die Polizisten schossen jedoch nicht, jedoch niemand ernstlich verletzt wurde, außer einem Chinesen, der einen Beinbruch erlitt. Kaffern aus der Mine „George Wad“ unterstützten die Polizei. 28 Chinesen wurden verhaftet.



Aus der Umgegend.

e. Erbenheim, 9. April. Der Volksgewerbeverein hatte auf gestern Abend im Gasthaus „zum Schwanen“ zu einer ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der erst 2 Jahre bestehende Verein 136 Mitglieder zählt. Die Abendkasse wurde von 41 Schülern, die in 2 Klassen von den Herren Lehrern Dienstbach und Altmann unterrichtet wurden, besucht. Herr Wegemeister Bedter und Herr Lehrer Loos ertheilten den Besuchsunterricht. Zur Belehrung und Weiterbildung der Mitglieder wurden 3 Vorträge gehalten und 3 Ausflüge unternommen. Das auscheidende Vorstandsmitglied Herr Werthführer Christ wurde wieder- und Herr Lindermeister Schröder sen. neugewählt. Als Delegirter zur Generalversammlung in Camberg wurde Herr Maurermeister Koch 1. und als dessen Stellvertreter Herr Schuhmachermeister Stein ernannt. Die Zeichnungen der Schüler werden nach der Ausstellung in Camberg in einem Schulkasse der neuen Schule ongestellt werden. An einem der nächsten Sonntage sollen die Bahnbanarbeiten im nahen Mühlbachthale beschäftigt werden.

gen. Bierstadt, 10. April. Die hier neuerrichtete Schulfeste ist dem Schulanfänger Herrn Weber von Beuerbach übertragen worden.

1. Weiblich, 10. April. Gestern Nachmittag 3 Uhr fand im Dinkler'schen Lokal eine Vorstandssitzung des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Land statt, welche von dem 1. Vorsitzenden, Herrn Bädermeister Autor-Schierstein geleitet wurde. In dieser Sitzung erfolgte u. A. auch die Aufstellung der Tagesordnung für die am 14. Mai in Auringen (Gasthaus zum Hinkelhaus) stattfindende Delegiertenversammlung. Sie umfaßt u. A. folgende Punkte: Ausgabe von neuen Statuten und Bestätigung einzelner wichtiger Paragraphen; Uebernahme der Haftpflichtversicherung durch den Kreisverband; Festsetzung des Delegierten-Tages für den Herbst und Abhaltung des Kreis-Kriegerverbandes für 1906. — Das diesjährige Kreis-Kriegerverband findet an einem Sonntag im Juni in Driedenbergen statt. — Der am Freitag in der Scheune Friedrichstraße 13 ausgebrochene Brand ist durch Kinder entstanden, welche mit Streichhölzern in der Scheune spielten. Genannte Scheune wäre aus gleichem Anlaß vor einigen Jahren bald ein Opfer des Feuers geworden, doch wurde dasselbe rechtzeitig entdeckt und von den Hausbewohnern unterdrückt.

De. Albersheim, 9. April. Gestern wurde hier die Leiche eines 19jährigen Arbeiters aus Höchst gelandet und auf den hiesigen Friedhof gebracht. — Ferner wurde heute Mittag die Leiche eines neugeborenen Kindes in einem Kistchen gelandet. Ein Schräben war beigelegt. Die Untersuchung ist eingeleitet. — In der Nacht auf Freitag wurde die eiserne Einfriedigung des Dr. Börner'schen Gartens sowie die Mauer des Hahnen'schen Gartens umgeworfen. Die Bürgermeisterei sieht eine Belohnung von 20 M. für die Ermittlung der Täter aus.

Neudorf, 10. April. In der Weinwirtschaft von J. Weg fand gestern die Gründung eines Turnvereins für unseren Ort statt. Es haben sich bis jetzt bereits 35 Mitglieder gemeldet, den Turnraum soll vorläufig der kleine Bieraal des Hotels Diana bilden.

hl. Weisenheim, 8. April. Gestern und heute fand an der hiesigen Realschule unter Vorsitz des Provinzialschulraths, Herrn Geheimrath Päßler, die mündliche Abgangsprüfung statt. Von 20 Prüflingen bestanden 15 und erhielten das Zeugnis der Reife zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

hl. Wiesbaden, 9. April. Am Palmsonntag werden in der hiesigen ev. Kirche 24 Kinder, 16 Knaben und 8 Mädchen, vorgestellt, welche am 2. Overtage konfirmiert werden.

m. Wranbach, 8. April. Heute Nachmittag wurde hier aus dem Rhein die Leiche eines schon längere Zeit im Wasser geliegenden Mannes, welcher aufscheinend den besseren Ständen angehört, gelandet. Bekleidet war dieselbe mit einem dunklen Ueberzieher und dunklem Jacketanzug. An dem linken Finger der linken Hand schloß ein Glied. Der Todte ist ungefähr 40 Jahre alt.

* Limburg, 9. April. In der verflochtenen Nacht brach in der Scheuneburgerstraße in der Schreinwerkstätte des Schreinermeisters Boder Feuer aus. Der Brand fand reichliche Nahrung und das ganze Gebäude stand in hellen Flammen. Obwohl die Funken doch über die benachbarten Häuser hinweg flogen, bestand für diese doch keine größere Gefahr, da das brennende Gebäude isoliert stand. Sämtliches Werkzeug, die Arbeitsgeräte, ferner eine größere Anzahl fertiger Möbel, größere Holzvorräte etc. sowie 14 Hühner und 1 Hahn sind verbrannt. Wie der 9. A. hört, war ein Teil der verbrannten Gegenstände durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

gen. Weiblich, 10. April. Morgen veranstaltet der 6. landwirtschaftliche Bezirksverein in Gemeinschaft mit dem Verein zur Bäckung des Simmentaler Rindviehs im Oberlahnfeld auf dem Marktplatz hier einen Buchstullen- und Buchsternmarkt, verbunden mit Prämierung.

Wein-Zeitung.

2. Elville, 8. April. In der „Durg Cras“ hatte der Frauenverein Wingerstein heute seine Weinverkostung bei gutem Besuch, flotten Geboten und schlichem Zufall. Zum Ausgebot gelangten 53 Nummern verschiedener Jahrgänge, von denen 7 Nummern zurückgezogen wurden. Die Weine waren mittlere, brauchbare Gewächse und gingen theilweise über die Schätzung der Eigener. Die Durchschnittspreise sind für das Halbfäß 1903er 235, 1904er 256, 1905er 407 M. Gesamterlös 12900 M. ohne Fässer.

Dompropst Malzi vor Gericht.

S. F. Mainz, 8. April.

Dritter Tag der Verhandlung.

Heute wird unter großer Spannung die vierzehnjährige Hedwig Schmidt als Zeugin aufgerufen. Sie ist ein hübsches, elegant gekleidetes, vornehm aussehendes Mädchen. Sie bekundet die Vorfälle wie die Zimmermann. Letztere bestätigt die Angaben der Schmidt.

Es wird danach Witwe Schmidt, Mutter der Hedwig Schmidt, als Zeugin vernommen. Ihre Tochter habe ihr von dem Vorgang beim Propst nichts erzählt. Franz Werner habe oftmals in ihrer Wohnung verkehrt, ein unanständiger Verkehr zwischen Werner und ihrer Tochter sei ausgeschlossen. Es sei auch unwahr, daß Werner in ihrer (der Zeugin) Wohnung Katharina Zimmermann so gekostet habe, daß ein mit Wasser gefüllter Eimer umgefallen sei. Ihre Tochter sei ein sehr folgsames, wahrheitsliebendes und sittenreines Mädchen.

Der folgende Zeuge ist Rechtsanwalt Roth-Boerns: Er sei auf Ersuchen des Propstes am Abend des 17. Januar bei der Vernehmung des Franz Werner zugegen gewesen. Dem Knaben wurde sein schriftliches Geständnis, daß er mit den beiden Mädchen Katharina Zimmermann und Hedwig Schmidt unanständigen Verkehr gehabt habe, daß sie Vater, Onkel und Mutterchen und „Gockzeit“ gespielt haben, vorgehalten. Der Knabe jagte aber: „Ich habe unterschrieben, es ist aber nicht wahr“. Der Herr Propst war darüber sehr aufgeregt und sagte zu Werner: „Sagt Du das Schriftbild nicht freiwillig unterschrieben? Da verlegte Werner: Ja, nachdem Sie mich geschlagen hatten. Ich habe Dich doch aber bloß am Anfang geschlagen, verlegte der Herr Propst. Es ist aber nicht wahr, sagte Werner. Werner fiel im Laufe der weiteren Vernehmung in Ohnmacht, er (Zeuge) habe dies für eine Komödie gehalten, denn der Knabe habe sich sofort wieder erholt.

Oberstaatsanwalt: Wunderten Sie sich nicht, daß der Herr Propst die Sache bezüglich des unanständigen

Verkehres zwischen den Kindern so sehr tragisch nahm, sodaß er Sie sogar als Rechtsbeistanden hinzuzog? Zeuge: Der Herr Propst sagte: er müsse die Sache sehr ernsthaft behandeln, da er von Frau Zimmermann verdächtigt worden sei.

Der folgende Zeuge Kirchendirektor Wiegand ist auch bei der Vernehmung des Franz Werner zugegen gewesen, er schließt sich vollständig den Befundungen des Vorzeugen an.

Auf Befragen des Angeklagten bekunden die beiden Mädchen übereinstimmend: Der Propst habe am 17. Januar eine goldene Uhrkette getragen. — Angekl.: Ich bemerke, m. S., ich habe niemals eine goldene Uhrkette, sondern stets eine Nickelkette getragen, das wird mir allgemein bestätigt werden. Wie man da behaupten kann, ich habe eine goldene Uhrkette getragen, ist mir unbegreiflich. Begreiflich sind mir aber alsdann die anderen Aussagen. Der Angeklagte stampft bei diesen Worten mit dem Fuße heftig auf den Erdboden. — Vorf.: Ihr hört, was der Herr Propst sagt, er hat überhaupt niemals eine goldene Uhrkette getragen. Wenn Ihr also bezüglich der Uhrkette die Unwahrheit gesagt habt, dann seien auch Eure anderen Aussagen bezüglich des Vorganges auf dem Fußboden und auf dem Sopha unwahr. — Beide Mädchen bemerken übereinstimmend, sie glauben, der Herr Propst habe eine goldene Uhrkette getragen. Die Vorkommnisse auf dem Sopha usw. seien wahr. — Der Angeklagte behauptet nunmehr mit großer Lebhaftigkeit, er könne angesichts des ganzen Stundenplans unmöglich die Zimmermann am Montag bestellt haben. Es sei das auch schon deshalb ausgeschlossen, weil er die Zimmermann am Montag Vormittag „Bügnern“ genannt und gesagt habe: „Scheere Dich fort“. — Die Zimmermann giebt dies zu, sie bleibt aber dabei, daß sie den Propst Montag bestellt habe.

Die Schülerin Meyer bekundet auf Befragen: Der Propst habe Montag Mittag zu der Zimmermann gesagt, sie solle noch einmal die Thür aufmachen. Die Zimmermann sei darauf zu dem Herrn Propst ins Zimmer gegangen.

Nach einer kurzen Pause ruft der Vorsitzende nochmals Katharina Zimmermann und Hedwig Schmidt vor den Richter. Herr Propst, ich will Ihnen nun Gelegenheit geben, an die beiden Mädchen Fragen zu richten.

Angeklagter (mit großer Festigkeit): Ich habe bereits bei meiner ersten Vernehmung gesagt: Es ist nicht wahr, daß ich die Mädchen unzüchtig berührt oder irgendwelche Unanständigkeiten begangen habe. Die ganze Geschichte muß auf eine Verwechselung oder auf ein Mißverständnis beruhen, oder die Kinder haben sich so hineingeredet, daß sie es schließlich selbst glauben. Ich war an diesem Tage über das Verhalten der Mädchen so sehr aufgeregt, daß die beschriebene Scene auf dem Sopha vollständig unmöglich ist. Ich kann mir nur erklären, daß die Mädchen entweder lügen oder daß ihnen etwas eingegeben worden ist, denn das, was die Mädchen hier ausgesagt haben, ist unwahr.

Vorf.: Ihr hört, was der Herr Propst sagt. Es muß ein Mißverständnis vorliegen, er hat mit Euch nicht Unfittlichkeiten begangen? — Katharina Zimmermann: Doch ist es wahr. — Vorf.: Hedwig Schmidt, was sagst Du dazu? — Hedwig Schmidt: Es ist doch wahr. — Vorf.: Gabt Ihr Euch vielleicht besprochen, gegen den Herrn Propst etwas Unwahres zu sagen? — Beide Mädchen verneinen das. Auf nochmaliges eingehendes Befragen bleiben beide Mädchen dabei, die volle Wahrheit gesagt zu haben.

Ländermeister Scherer: Nach dem Vorfall habe der Vater Werner's öfters die Familie Zimmermann besucht. — Einige Schülerinnen bekunden: Katharina Zimmermann habe ihnen erzählt, daß der Propst sie gekostet habe. Der Propst habe am Montag Mittag, den 17. Januar, die Katharina Zimmermann aufgefordert, einen Augenblick zu ihm ins Zimmer zu kommen. Katharina sei aber nur einen Augenblick bei dem Herrn Propst im Zimmer gewesen.

Frau Weher: Zimmermann habe ihr einmal gekostet, daß seine Tochter Katharina sich so herumtreibe und Abends nicht nach Hause komme. — Schuhmacher Zimmermann bestreitet das, er habe zu Frau Weher nur gesagt, die Katharina sei ein großer Wildfang.

Kaufmann Viefeld: Als die „Wormser Volkszeitung“ zum ersten Male den Fall Malzi in die Öffentlichkeit gezogen hätte, sagte er zu Zimmermann: Sie sollten sich schämen, solch öffentlichen Skandal zu machen. Zimmermann antwortete: Ich habe den Zeitungsartikel nicht veranlaßt. Ich habe zu Zimmermann gesagt: Ich habe folgende, als ich von der Angelegenheit hörte, gesagt: die ganze Geschichte ist unwahr, ich glaube nicht daran. Ich kenne den Herrn Dompropst schon, als er noch Kaplan war. Ich habe selbst vier Mädchen, die waren die Liebhaber des verstorbenen Dompropstes. Der hat sie oftmals gefürchtet. Herr Dompropst Malzi ist dagegen als ein Mann bekannt, der augenscheinlich für das weibliche Geschlecht kein Interesse hat. Das müßte gerade Schlangen sein, die es vermögen, den Herrn Dompropst zu einer unfittlichen Handlung anzureizen. Der Herr Dompropst ist ein verschlossener Charakter und steht sich nach dem weiblichen Geschlecht überhaupt nicht um. Ich wundere mich nur, daß er verhaftet worden ist. — Oberstaatsanwalt: Die Verhaftung hat sich der Herr Propst selbst zuzuschreiben; er ist verhaftet worden, weil er Mädchen vernommen hat. In anonymen Briefen wollte man mich allerdings eines anderen belehren. — Verteidiger: Ich habe auch anonyme Briefe erhalten. — Oberstaatsanwalt: Ein Anonymus schrieb: Der katholische Oberstaatsanwalt Schmidt müßte durch den evangelischen Stachel (Untersuchungsrichter) ersetzt werden. (Allgemeine große Heiterkeit.)

Frau Salosky: Sie habe, als sie von dem Vorgang gehört, sofort gesagt, das sei eine Alge, sie kenne den Propst zu genau. Sie habe schließlich ihrer Tochter den Umgang mit Katharina Zimmermann verboten, weil diese lügenhaft war.

Die folgende Zeugin ist die Hausarbeitlehrerin Zimmermann: Sie habe Katharina Zimmermann zur Rede gestellt, weil sie sich in der Kirche unanständig benommen habe. Daß sie Schülerinnen aufgefordert habe, der Zimmermann ins Gesicht zu spucken und zu schlaen, sei vollständig aus der Luft gegriffen.

Dienstmädchen Brück bekundet: Der Propst habe niemals eine goldene Uhrkette getragen. — Angeklagter: Ich stelle mein ganzes Haus zur Verfügung, man wird keine goldene Uhrkette finden. — Oberstaatsanwalt: Das ist bereits gesehen Herr Propst. — Angeklagter: Ich danke Ihnen, Herr Oberstaatsanwalt, von ganzem Herzen.

Fräulein Muth: Sie habe am 17. Januar Fräulein Malzi, die Schwester des Dompropstes, besucht. Als sie herunterkam, habe sie heftiges Schreien und Schlagen gehört. Sogleich darauf sei der Propst aus seinem Zimmer getreten und habe gesagt: Das ist eine sehr schimpfliche Geschichte, eine Unfittlichkeit zwischen Knaben und Mädchen.

Lehrer Gröninger: Die Sittlichkeitsverhältnisse unter der Wormser Schulanfänger seien sehr schäme. In den letzten Jahren seien vielfach zwischen Schülern und Schülerinnen Unfittlichkeiten begangen worden. Mehrmals haben auch Schülerinnen Lehrer bezichtigt, sich an ihnen unfittlich vergangen zu haben. Das habe sich aber stets als unwahr herausgestellt. — Oberstaatsanwalt: Es ist ja bekannt, daß Mädchen in einem gewissen Alter in sexuellen Dingen eine große Phantasie an den Tag legen. Herr Lehrer, sind Sie nicht auch der Meinung, daß Gemeindeführer und Schülerinnen, wenn sie die Schule verlassen, in sexuellen Dingen vollständig aufgeklärt sind? — Zeuge: In Worms ganz bestimmt.

Lehrer Regis: Es sei ihm aufgefallen, daß Katharina Zimmermann und Hedwig Schmidt, obwohl sie nicht in einer Klasse saßen, stets zusammen gingen und sehr befreundet waren.

Auf die Vernehmung aller anderen Zeugen wird verzichtet.

Der Vorsitzende ruft nochmals Katharina Zimmermann und Hedwig Schmidt vor den Richter und ernennt sie wiederholt eindringlich, zu sagen, ob sie die Wahrheit gesagt haben. Die Mädchen erklären beide, daß sie die volle Wahrheit gesagt haben. — Ein Beifitzer: Gabt Ihr vielleicht übertrieben? — Beide Mädchen verneinen und betheuern, sie seien streng bei der Wahrheit geblieben.

Der Vorsitzende erklärt danach die Beweisaufnahme für geschlossen und verlegt gegen 8½ Uhr Abends die Verhandlung auf Montag Vormittag 9 Uhr. Es werden alsdann die Maidoyers beginnen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Sonntag, 8. April: „... so ich dir.“ Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Es wird viel geobachtet in dieser Novität. Schon der Titel ist eine Ohrfeige für den Sprachfreund. Dann wird erzählungsweise ein Deutnant von einem Rowdy mißhandelt und schließlich kriegt der Herr Consul Friedrichs coram publico eine Knallschote, weil er seines Privatsekretärs verflorenes Bräutchen in die Mystrien der Chambres séparées einführen wollte. Der kaltgestellte Bräutigam denkt: nimmst Du mir meine Ehre, nehme ich Dir die Deine: „Wie Du mir, so ich Dir!“

Das ganze Sprachwort als Titel könnte ein bißchen phylloströs klingen, aber die Hälfte davon, das ist originell! Wenn nur das Stück auch so originell wäre, wie der Titel. Aber das hapert's, denn nirgends giebt's neue Personen oder neue Gedanken. Warum aber so gar keine Stimmung aufkommen wollte, das lag in erster Linie daran, daß von sämtlichen Personen auch nicht eine warme, herzliche Sympathie auslöst. Ja, der verkrüppelte Privatsekretär mit seiner unaussprechlichen Belanterie wirkt sogar abstoßend, obgleich wir doch wenigstens Mitleid mit ihm empfinden sollten. Am meisten Interesse erregt noch die halb-gutmütige Unmoral in der Beletage, aber zu einer starken Vereinnahmung des Publikums kam es nirgends. Auch die äußeren Effekte wollten nicht so recht zünden und die papierne Buchsprache wurde nur durch das gute Spiel erträglich gemacht.

Der Consul, Clubmann, Reservoffizier, Großindustrieller, alter Herr eines Bonner Corps und Leutnant Friedrichs wurde von Herrn Fetebrügge mit vornehmer Haltung gegeben. Gut repräsentiert Herr Kienschers einen pensionierten Obersten, der die militärischen Ehrbegriffe mit markanten Accenten betonte. Fräulein Agte war als vorurtheilhaft: Mutter der knurrenden Choristen-Tochter am richtigen Platz, während ihr hübsches Lächeln in Fräulein Landen das fessende Vertretung fand. Die beste Leistung des Abends bot wieder einmal Herr Rüder, der in dem verbitterten Privatsekretär Klipper eine von scharfer Beobachtung zeugende psychologische Studie bot. Wenn der Charakter trotzdem nur wenig Sympathien fand, so lag das jedenfalls nicht an dem Künstler. Die übrigen Rollen waren durch Fräulein Arndt, Fräulein Jirak (welche das erkrankte Fräulein Schenk vertritt), Herrn Bartsch, Herrn Gager, Herrn Roberts, Fräulein Roomann usw. entsprechend vertreten. Im Schlußakt geht dem Verfasser der Athem aus: er ersetzt die Handlung durch rhetorische Versuche eines schlecht in die Situation und gar nicht in die Gesellschaft passenden Musikers und durch eine mindestens überflüssige Singerei. Technisch gab der theatergewaltige Paul Lindau viel Unzulängliches: Personen, die er auf der Scene nicht gebrauchen kann, schickt er, wie ein blutdürstiger Stümper in den Garten oder stellt sie in eine Ecke. Wenn dieses Stück, wie vorauszuheben, schon nach kurzer Zeit wieder eingefahrt wird, dann dürfte ihm wohl niemand eine Thräne nachweinen.

Edh.

Konzert des evang. Kirchen-Gesangsvereins.

Sonntag, den 9. April im Casinoaal.

Das abwechslungsreiche Programm hatte ein zahlreiches Publikum in den Casinoaal geführt. Der Chor hatte sich fünf Nummern des Programms zur Aufgabe gestellt und bezeugte in allen sein eifriges Studium durch die tadellose Sicherheit mit der die Ausführung unter der verdienten Leitung des Dirigenten Herrn Karl Hoffeins gelang. Besonders erfreuten die frischen Sopranstimmen und Altstimmen des Chores, während man den Bass und Tenor noch etwas mehr Klangfülle und Tonschönheit wünschen möchte. Am meisten gefiel uns „Morgens“ von Ruhn und „Die zwei Hölzer“ von Angerer, während die Chöre von Rudin und Köllner doch unter dem Nullpunkt musikalischen Gehalts standen. — Als Instrumentalist wirkte der geschickte Solocellist des Kurorchesters, Herr Max Schildbach, mit, der sich mit dem virtuosen Vortrage des o-moll-Konzertes von Holtermann als Meister seines Instrumentes einführte und späterhin durch seinen edlen Ton und seine Finger- und Bogengewandtheit in dem Nocturne von Chopin-Mengel und dem Saltarello von Gioeni zu größtem Beifall hinriss. Vermeidung des zu häufigen Portamento würde seinen Vorträgen noch einen künstlerischeren Anstrich geben. — Totalist war Herr J. Wallenfels, die mit Lieberwärtigen von Cornelius, Schumann und Rückert reichsten Beifall erzielte und ihre stimmliche Begabung im günstigsten Lichte zeigte. Größere Ausgeglichenheit in der Tiefe und vermehrte Modulationsfähigkeit des Organs überhaupt wäre für die Sängerin noch anzugeben. Herr Wallenfels wie Herr Schildbach mußten sich zu Zugaben verstehen. Die Begleitung sämtlicher Solonummern wurde von Herrn Grohmann mit bekannter Sicherheit ausgeführt.

Im Kgl. Theater gab es zum Schluß der verfloffenen Woche zwei Aufführungen die erfreulicher Weise ganz mit eignen Kräften besetzt wurden, ein Umstand, der uns gerade an „Rigarras Hochzeit“ und am „Barbier von Sevilla“ in der letzten Zeit am wenigsten begegnete. In ersterer Oper gab Frau Lessler wieder einmal die Gräfin und entzückte besonders durch den hochwertigen Gesang, den ihre Ausführung der beiden Arien bereicherte. Herr Triebel als Suzanne stimmte sich gefällig und darstellerisch reizvoll in den Gesamttrahnen ein. Das Gardenduet ist lange nicht so mozarisch und so rein hier gesungen worden als Freitag von beiden genannten Damen. — Im „Barbier“, der unter Prof. Schlars temperamentvoller Leitung sehr flotte und verbe Tempis aufwies, sang Herr Sommer den Almaviva, der in letzter Zeit bei uns aus eigenen Mitteln gar nicht mehr bestritten werden konnte. Herr Sommer blieb der Partie nichts schuldig; die Coloraturen gelangen tadellos, das Spiel von gewohnter Flottheit und Lebendigkeit. Nur die sentimentale Eingänge im zweiten Akt war ein bißchen gar stillwiegend innerhalb Hoffens Welt. Herr Sanger zeigte sich zu unserem größten Vergnügen wieder im ungetrübten Besitz ihrer stimmlichen Mittel und war in Gesang und Spiel unsere altgewohnte Beliebte und reizende Rosine. Herr Winkel macht seinen Jigaro immer mehr zum „Barbier aller Barbieri“ und Herrn Adams Bartolo gewinnt stets an unwiderstehlicher Komik.

S. G. G.



* Wiesbaden, den 10. April 1906.

Kur-Vereln.

Am Samstag Abend hielt der Kur-Verein unter dem Vorsitz des Herrn Geheimraths Pfeiffer im Saale des „Hotel Sahn“ seine Generalversammlung ab. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung folgte die Bekanntgabe verschiedener Eingänge an den Verein. U. A. wird von Herrn Güll für die 50. Gedankt, die der Kurverein zur Herausgabe eines Führers durch das Nerothal beigetragen hat. Der Magistrat theilt mit, daß bezügl. der Verbreiterung des Fahrweges vom Goldbaderhäuschen zur Fischgrucht noch die Verhandlungen mit dem Fiskus schweben. Ferner sind die Verhandlungen in Betreff der Einfriedigung des Aldergeländes geschlossen, da man sich mit dem Gastwirth Cron geeinigt hat. Der Polizeipräsident giebt die Zustimmung, daß das Orgelspiel in den dem Kurverkehr übergebenen Straßen verboten wird. Die betreffenden Straßen werden noch bestimmt werden. — Hierauf folgt die Verlesung des Jahresberichts. Es wird beschlossen, denselben auch in diesem Jahre wieder drucken zu lassen. Die Wahl des Vorstandes ergibt folgende Namen: Geh. Sanitätsrath Dr. Pfeiffer, erster Vorsitzender; Fabrikant Kalkbrenner, zweiter Vorsitzender; Dr. Berlin Schriftführer; Hotelier Gärtner, Kassirer, die Herren Bergmann, Dreife, Edhardt, Goetz, S. und G. Haefner, Geh. Dr. Kurz, Neuwandorf, Dr. Lehner, Schellberg, Schiffer, Schweisguth, Dr. Grünhut, Dr. Jais, Schwend, Dr. Wibel, Moritz, Böttcher, Kolb und Dr. Kolte. Die Rechnungsablage des Kassiers Herrn Gärtner muß unterbleiben, da er durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist. In die Kommission zur Prüfung der Bücher werden die Herren Gärtner, Schweisguth und Edhardt gewählt. Unter den sonstigen Angelegenheiten wird ein Schreiben des Herrn Frank vorgelesen, der kurz folgendes ausführt: Wiesbaden hat einen Kurverein, der nur etwa 700 Mitglieder hat und dessen Sitzungen sehr spärlich besucht werden. Um diese Interessenlosigkeit zu steuern, müssen kräftige Mittel angewandt werden. Er schlägt u. A. vor, alle 14 Tage eine Sitzung abzuhalten, das Nichterscheinen zu bestrafen, die Mitgliederbeiträge zu erhöhen, diese Beiträge zweimal jährlich zu erheben, alle Nichtmitglieder, die irgend welches Kurinteresse haben, zu den Sitzungen einzuladen. Außerdem soll sich der Kurverein vorbereiten, Mittel für Preise zu den in 14 Jahren stattfindenden Rennen zu schaffen, eine Verlängerung der Frühjahrs- und Herbstkur sowie einen Aufschwung der Wintertur anzustreben und ein feines, abgegrenztes Kurviertel zu schaffen, das keine offenen Läden hat. Außerdem habe Wiesbaden keinen schönen Aussichtspunkt. Der Neroberg eignet sich nur für die Fernsicht, die Landschaftsbilder zeigen dort nur ihre beschattete Seite. Viel geeigneter wäre da ein Aus-

sichtspunkt an der Adolfsbühne. Hieran schloß sich eine Diskussion, in der eine Menge werthvoller Anregungen gegeben wurden. So erwähnt Herr Kalkbrenner, es sei bedauerlich, daß in einem Kurort der Kurverein so wenig Mitglieder zählt. Man mag das als Beweis gelten lassen, daß es uns sehr gut geht, aber man darf trotzdem die

Konkurrenz der anderen Kur- und Großstädte nicht verachten. Es bedarf einer sehr rührigen Arbeit, um zu erreichen, daß die Kapazitäten, die wir in die Kur noch stecken müssen, sich auch vergrößen. In dieser Beziehung geschieht zu wenig. Auch die Kurdirektion müßte sich schärfer ins Zeug legen. Unsere Stadt muß das ganze Jahr Saison haben. Wir schaden uns ja nur selbst, wenn wir das uns von der Natur gegebene Band nicht ausnutzen! Herr Dr. Kurz regt an, daß Herr Kalkbrenner doch einen öffentlichen Vortrag über das Thema

„Wie kann die Kur in Wiesbaden gefördert werden?“ halten soll. Dazu würde sich gute Gelegenheit bei der Ausstellung der Projekte für den zukünftigen Rennplatz bieten. Am 1. April sind sechs Projekte für einen

Rennplatz

eingelaufen, die, jedes in seiner Weise, mustergültig zu nennen sind. In den nächsten Jahren haben wir mit den wichtigen Faktoren zu rechnen: der Eröffnung des neuen Kurhauses und des neuen Bahnhofes, sowie der Einführung der Rennen. Außerdem bekommen wir nach allen großen Städten

durchgehende Züge

was für die Hebung des Fremdenverkehrs von hervorragender Bedeutung ist. Herr Stadtverordneter Geh. bemerkte, daß wir eine Wintertur hier haben müßten, die noch weit bedeutender als die Sommertur werden könnte, wenn die Kasse für dieselbe mit mehr Energie gepflegt würde, wozu in allererster Linie die Ärzte berufen sind. Daß es nicht geschieht, bleibt unverständlich. Auch für das Erscheinen der in Aussicht gestellten Bade- und Reklameschrift des Kurdirektors und der fünf Ärzte ist wenig Hoffnung, da bis heute (ca. 1 Jahr) noch kein Material eingeleistet ist. Er stellt den Antrag, daß der Kurverein diese Angelegenheit selbst in die Hände nehmen soll. Haben doch geborene Wiesbadener keine Ahnung von dem Werth unseres Trinkwassers! Zu den von Herrn Kalkbrenner erwähnten drei wichtigen Faktoren wäre als vierter noch die Eröffnung unseres Badaufs hinzuzufügen. Herr Dr. Pfeiffer wehrt sich entschieden gegen diesen Vorschlag. Er hält es für eine Entwürdigung des medizinischen Standes, die Reklametrömmel zu rühren. Außerdem liegt die beabsichtigte Wadeschrift im Manuscript vor. Es ist Sache der Kurdirektion, Reklame zu machen, der kolossale Hilfsmittel zu Gebote stehen. Herr Geheimrath Dr. Pfeiffer rügt, daß die Verhältnisse für das jetzige Kurpublikum wenig angenehme sind. Die Kurwege sind gesperrt, auf dem Kaiser Friedrich-Platz usw. findet sich keine Sitzgelegenheit und die Eingänge zum Park sind unwegsam. Die Behandlung des Provisoriums ist ganz ungewöhnlich und auf das

Nachschlagen

scheint auch kein Rücksicht genommen zu werden. Herr Dr. Grünhut stellt das Erscheinen einer von ihm verfaßten Schrift, die

Temperaturverhältnisse

Wiesbadens, in Aussicht. Herr Kalkbrenner erwähnt, daß manche Fremde gar nicht wüßten, daß es ein Kurhausprovisorium giebt. Bezüglich der Rennen in den Mandovertagen hat Hamburg v. d. S. durch Vertreter persönlich erfolgreiche Schritte gethan. So sind wir, denen es leicht gewesen wäre, ein Rennen gelegentlich der Mandover zu entziehen, um eine große Einnahme gekommen. In der Stadtverordnetenversammlung sind seinerzeit einem solchen Unternehmen moralische Bedenken entgegengesetzt worden. — Weiter wird vorgeschlagen, daß an der Ecke Sonnenberger- und Wilhelmstraße eine

Haltehalle der roten Linie

errichtet wird. Außerdem muß das Provisorium, das jetzt in einer dunklen Ecke versteckt liegt, hell beleuchtet werden. Herr Köhler erwähnt, daß bei der Südseite der Trinkhalle alle möglichen Verschönerungen getroffen würden, die Nordseite aber „wie ein Stall“ aussieht. So hat man dort die Mauer vor Kurzein nur bis zum ersten Sockel abgewaschen, was darüber war“ aber in der alten Verfassung gelassen. — Herr Dr. Grünhut verlangt schließlich noch eine würdige Einfassung der zweitgrößten Quelle Wiesbadens, der

Adlerquelle.

Darauf erwidert Herr Geh., daß diesbezüglich Pläne schon vorliegen. Es ist als Eingang eine Pforte beabsichtigt, der Blick nach der Quelle bleibt frei. Bezüglich einer Anzahl der von Herrn Frank und aus der Versammlung gemachten Anregungen werden vom Vorstände Schritte gethan werden. Mit der Wahl des Vorstandes, die wir schon oben erwähnten, schloß die Sitzung.

* **Ordensverleihung.** Dem Steuerassistenten a. D. R. Zuhrtle zu Bielefeld, bisher in Wiesbaden, ist der Kgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **Personalien.** Der Hilfsarbeiter W. Eifert der Nass-Landesbank ist vom 1. Mai ab an die Reichsbank nach Plauen i. V. versetzt.

* **Regierungspersonalien.** Für den an das Kgl. Polizeipräsidium zu Köln a. Rh. verlegten Regierungsrath Molitor ist dem Vernehmen nach Regierungsrath Hödner, a. St. bei der Kgl. Regierung in Osnabrück, nach hier versetzt worden.

gen. **Ernennung.** Einer Beförderung im „Reg.-Amtsbl.“ zufolge sind die Herren prakt. Ärzte und Sanitätsräthe Dr. Heidenheim und Dr. Steinheim in Wiesbaden zu Geheimen Sanitätsräthen ernannt worden.

Die neuen **Bahnhofsanlagen** sind Samstag durch eine aus den Herren Beigeordneter Körner, Stadttrahen v. Nidmann, Stadtkämmerer Weil, Krug, Bröh, Bauninspektor Scheuermann und Oberingenieur Treusch bestehende Deputation des Magistrats unter Führung des Bauninspektors Petri einer Besichtigung unterzogen worden. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um die Lage einer Zufahrtsstraße, welche planmäßig bis zum Beginn des Monats Mai n. J. eröffnet werden soll, bezgl. deren aber bei der Stadtverwaltung noch Bedenken obwalten.

* **Die „Familienkammern“** bilden in diesem Monat auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Am 29. April 1895 wurden sie durch Erlaß des Ministers von Koller eingeführt.

r. **Verkehrsnachrichten.** Der Arbeiterfrühzug, der selber 3.12 Uhr von Limburg abging, wird von jetzt ab um 2.30 Uhr Morgens abgelassen und hat von Niederrhein direkten Anschluß nach Wiesbaden. Der Zug trifft um 5.30 Uhr, auf allen Zwischenstationen haltend, im Hauptbahnhof Frankfurt a. M. ein und wird, um alle Beirgäste aufnehmen zu können, mit bedeutend verstärkter Wagenzahl alle Montags verkehren. Der Frühzug Nr. 840 über Station Jollhus um 3.30 Uhr Morgens fährt bis Langenschwalbach nur Montags, jedoch von da ab nach Wiesbaden (Hauptbahnhof) täglich.

gen. **Nassauische Brandversicherung für 1904.** Der Landeshaupmann veröffentlicht soeben die von der Nass. Brandversicherungsanstalt zu leistenden Entschädigungen für die im Jahre 1904 an Gebäuden und deren Zubehör vorgekommenen Schäden. Nach dieser Zusammenstellung kamen im vorigen Jahre 383 Brände vor, die einen Gesamtschaden von 989142.37 A für die Brandkasse verursachten. Dank der besseren Vörsicherungen blieben die meisten Brände auf ihren Herd beschränkt, doch sind immerhin 18 Brände zu verzeichnen, die je über 10 000 A Schaden verursachten. Die Nass. Brandversicherungskasse verzeichnete 1904 eine Einnahme von 190855.15 A und eine Ausgabe von 1507459.27 A. Der Reservefonds betrug Ende 1904 4158953.25 A.

* **Warme Speisen auf der Lokomotive.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich damit einverstanden erklärt, daß auf einer Anzahl Lokomotiven versuchsweise Einrichtungen getroffen werden, die den Lokomotivbeamten das Wärmen der von ihnen mitgebrachten Speisen und Getränke in leichter und besserer Weise ermögliche, als bisher. Bei der Auswahl der Lokomotiven sollen die Wünsche der Lokomotivbeamten berücksichtigt werden.

* **Des Spangenberg'schen Konservatorium für Musik** veranstaltet diesen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in seinen Instituträumen, Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, seine Schlußprüfungen, zu welchen Interessenten der Eintritt gern gestattet wird. Zum Vortrag gelangen 170 Nummern, bestehend aus Klavier-, Violin-, Cello-, Ensemble- und Kammermusiknummern. Die Vortragenden gehören den Anfänger-, Mittel- und Oberklassen an. Es bietet sich daher eine günstige Gelegenheit, sich von der Leistungsfähigkeit der Anstalt ein nahezu geschlossenes Bild zu machen. Ueber alles Nähere geben die Programme Aufschluß, welche in den hiesigen Musikalienhandlungen gratis zu haben sind.

gen. **Zeichenlehrerverammlung.** Die 19. ordentliche Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts im Regierungsbezirk Wiesbaden findet im Anschluß an den großen „Nass. Lehrertag“ am 25. April, Vormittags 11 1/2 Uhr, in Saiger statt. Herr Mittelschullehrer Witten hier hält einen Vortrag über die Selbstbetätigung des Schülers im neuzeitlichen Zeichenunterricht und Zeichenlehrer Georgi-Dillenburg wird Erläuterungen zu den Schülerzeichnungen des Dillenburger Gymnasiums geben.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich gestern Nachmittag an der Einmündung der Opheimersstraße in den Hilmardring. Dort fuhr der Radfahrer Carl Wirth gegen einen Motorwagen der elektrischen Straßenbahn, wurde mit seinem Rade umgeworfen und gerieth unter den Wagen. Er trug einen Bruch des Oberschenkels, sowie innere und äußere Verletzungen davon. Den Wagenführer trifft an dem Unfall keine Schuld, da er vorher das übliche Warnungssignal gegeben hat; vielmehr kam der Radfahrer in zu scharfem Tempo von der Bödenstraße hergefahren und führte so den Zusammenstoß herbei.

is. **Ein netter Burche** ist der Tagelöhner M. aus der oberen Hebergasse; der kaum 15 Jahre alte Mensch kam gestern Mittag von einem Frühlingsopfer zu Tisch. Die Mutter, welche allein für den Lebensunterhalt zu sorgen hat, konnte dem Verlangen ihres Sohnes nach einer größeren Fleischportion nicht genügen und wurde deshalb von dem Burchen schwer mißhandelt. Auf das Geschrei der Frau kamen Nachbarn, die den Bedrängten zu Hilfe. Der Wüthende aber erhielt eine schwere Tracht Prügel, die er auch reichlich verdient hatte.

is. **Nächtliche Scene.** In der unteren Kirchstraße kam es heute in frühester Morgenstunde der holden Beilichkeit wegen wieder einmal zu einer heftigen Schlägerei, an der auch die „Damen“ aktiv theilnahmen. Mit Schirmen, Spazierstöcken und — Fingerringen ging man sich energisch zu Leibe, bis anrührende Polizei die Kampfszene verdrängte. Nur ein neuer Frühlingshut, mit Rosen und Bergkristallen geschmückt, lag zertrümmert auf der Bahnhofsstraße.

is. **Todesfall.** Heute Nacht stürzte der Rentner Emil Cron über das Geländer des zweiten Stockwerks seiner Wohnung Wörthstraße 16 in das Treppenhaus, wo er mit zerquetschtem Schädel liegen blieb. Von Anwohnern wurde er dort heute Morgen gegen 7 Uhr todt aufgefunden und nach dem Zeichenhaus des alten Friedhofes gebracht. Der 60 Jahre alte Herr lebte hier als Pensionär, seine Kinder wohnen in Biebrich. Früher war er Besitzer einer kleinen Fabrik in Riedelheim. Seit ca. 4 Monaten wohnte er in der Wörthstraße und galt als stiller, solider Mann. Gestern Mittag ging er gegen seine Gewohnheit nach Tisch spazieren und kam weder zum Besper-, noch zum Abendbrot nach Hause. Seine Wirthin wartete bis 11 Uhr auf seine Rückkehr und als C. bis dahin noch immer nicht zurück kam, begab sich die Frau zur Ruhe. In aller Frühe nun wurde die Pensionärin durch heftiges Schellen an der Thür aus dem Schlafe geschreckt. Als sie die Thür öffnete, machte ihr eine Hausbewohnerin die erschreckende Mittheilung, daß ihr Zimmerherr todt im Hausflur liege. Leider bestätigte sich die Meldung. C. lag mit dem Gesicht zur Erde auf dem Boden. Ein Mitbewohner hörte Jemanden um die angegebene Zeit die Treppe hinauf gehen. Bald darauf wurde ein im Parterreräum befindlicher Hund laut, dann war alles still. Den Fall selbst, oder etwaige Hülfsmaße hat Niemand im Hause geahnt. Der Verunglückte hat anscheinend das Genick gebrochen, und war auf der Stelle todt.

* **Jäger Tod.** Heute wurde im Schnellzug Nr. 32 (Wiesbaden—Frankfurt), der von hier um 10.57 Uhr abfährt, ein Herr in der ersten Wagenklasse vom Schläge getroffen und in Kassel todt aus dem Abtheil getragen. Er war mit seiner Frau auf der Rückfahrt von einer feierlichen Hochzeitsfeier begriffen und wollte nach Hamburg fahren. Der Verstorbenen hatte sich in unserer Stadt zur Kur aufgehalten.

* **Des unehrliche Schneiderlein.** Ein angeblicher Schneider begehrt dadurch Betrügereien, daß er sich von anderen Schneidern meistern Arbeit für zu Hause geben läßt, um sie zu einer bestimmten Zeit fertig zu machen und abzuliefern. Mit den ihm mitgegebenen neuen Kleidungsstücken verschwindet er auf Nichtwiedersehen. Der Schneider nennt sich Meyer und will in der Weltkristalle wohnen. Seine Angaben sind natürlich falsch. Vor dem Betrüger sei gewarnt.

III. Kommunallandtag des Reg.-Bez. Wiesbaden. (Zweite Sitzung.) Die sämtlichen Wahlen werden sämtlich für gültig erklärt. Bezüglich der Lohnanpassung schlägt der Landesaus- schuss die Bewilligung von 3000 M. für die Vorarbeiten auch für das laufende Jahr vor. Im Weiteren beantragt der Abg. Schmidt, Niederlassung der Annahme einer Resolution folgenden Inhalts: „In Erwägung, daß der preussische Landtag die Real Staats- regierung um Prüfung der Zweckmäßigkeit und Durchführbar- keit der Regulierung auch der Lohn ersucht hat, spricht der Kom- munallandtag die zuversichtliche Hoffnung aus, daß diese Prüfung bald vorgenommen und ein die Regelung der Lohn fordernder Gesetzentwurf dem preussischen Landtag alsdann umgehend vor- gelegt werde, da im Interesse des Erwerbslebens weiterer Kreise dieselbe dringend nötig erscheint.“ — Diese Resolution findet einstimmige Annahme. Ueber die Bewilligung der 3000 M. wird gelegentlich der Etatsberatung beschlossen. — Die evang. Kir- chengemeinde beabsichtigt, gegenüber der Gutenbergstraße einen Kirchenbau zu errichten. Sie bedarf für Straße und Vorgarten etwa dreizehn Ruten dem Bezirksverbande gehöriges Gelände, welches ihr zu dem Selbstkostenpreis von 1200 M. per Rute käuflich überlassen werden soll. Ein bezgl. Antrag des Landesaus- schusses stößt auf keinen Widerspruch. — Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau ist um eine fortlaufende Bewilli- gung zur Anschaffung von Großbildern westdeutscher Baudenkmä- ler nach Mehlobildaufnahmen der Agl. Mehlobildanstalt in Berlin eingekommen. Der Landesauschuss beantragt die einmalige Be- willigung von 200 M., welche beschlossen wird. Für die Veran- staltung von Vorträgen wird dem Gewerbeverein seit Jahren ein Zuschuß aus Beiträgen in Höhe von 2000 M. bewilligt. Der Handwerkerverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden bittet nun seinerseits um die Genehmigung einer Unterstützung zu den Kosten der Abhaltung handwerklicher Fortbildungskurse. Bean- tragt und beschlossen wird, dem Ersuchen nicht zu willfahren, da- gegen die 2000 M. welche dem ganzen Handwerk zu Gute kommen sollen fortzubewilligen. Nach einer weiteren auf Grund eines Referates des Abg. Dr. Alberti gefassten Beschlusses werden als Ausnahmemaßregel 100.000 M. aus den Ueberschüssen der Nass. Landesbank von 1904 an den Reservefonds derselben überwiesen. Dem Nass. Heilstättenverein für Lungenkranke bewilligte der Landtag auf ein diesbezügliches Ersuchen die Beihilfe von M. 5000 für das laufende Jahr mit dem Zusatz, daß dieselbe Summe widerruflich auch für die Folge, ohne daß es eines be- sonderen Antrages dazu bedürfe, in den Etat eingebracht wird. — Es folgen Berichte der Wahlvorschlagskommission zu der Pensionierung des Landeshaupmanns Sartorius. Bericht- erstatter ist Abg. Dr. Alberti. Der Landeshaupmann Sartorius war 26 Jahre im Staatsdienst, 24 in demjenigen des Bezirksverbandes beschäftigt. In Anerkennung der Verdienste, die er sich um den Bezirksverband erworben, soll ihm sein volles Gehalt von M. 12.000 als Ruhegehalt bewilligt werden. Ein diesbezüglicher Antrag wird ebenfalls angenommen wie ein solcher, der Bezüge für den neuen Landesdirektor auf M. 11.000 und M. 1500 Wohnungsgeld, von dem jedoch nur M. 900 pensionsfähig sind, festzusetzen. — Der Wahlact selbst bezieht sich auf Antrag des Präsidenten unter Ausschluß der Öffentlichkeit, und zwar durch Jurauf. Auf Antrag des Abg. Landrath v. Seimburg wurde der Landesrath Geh. Re- gierungsrath Krefel von hier ohne Widerspruch gewählt. — Nächste und voraussichtlich vorletzte Sitzung: Mittwoch Vormittag 9½ Uhr.

le Großes Aufsehen erregte heute Morgen ein Transport Gefangener, die im Gefängniswagen unter starker polizeilicher Bedeckung zum Winterungslokal „Deutscher Hof“ fuhren. Es waren etwa 15 Mann.

* Auf der Straße zusammengebrochen. Heute Morgen kurz vor 8 Uhr wurde die Sanitätswache nach der Adelsheidstraße 22 gerufen, wo eine 16jährige Schülerin, die Tochter des Amts- gerichtsraths R., auf dem Wege zur Schule zusammengebrochen war. Sie wurde nach der elterlichen Wohnung am Kaiser Friedrich-Ring geschafft.

* Der Väterklub „Seiterfest“ hält seinen diesjährigen Osterball am 24. April, Abends 8 Uhr, im „Kaiserhof“, Dop- peimerstraße 15, ab.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

Dienstag, den 11. April 1905.

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, etwas wärmer, Regenfälle.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General- Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



letzte Telegramme

Feuersbrunst.

Thorn, 10. April. Im Grenzorte Leibitz an der Dre- wenz wurde gestern früh durch Großfeuer ein Theil des einer Gesellschaft m. b. H. gehörigen Mühlen-Etablissements, eines der größten Westpreußens, zerstört. Die Møggenmühle ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt, die Weizenmühle wurde vom Feuer verschont und setzt den Betrieb fort.

Zur Marokkofrage.

Mailand, 10. April. König Viktor Emanuel verkörte gestern den beabsichtigten mehrerer Dekrete bei ihm erschienenen Ministern, daß bei der Unterredung mit dem deutschen Kaiser letzterer sich in Betreff der marokka- nischen Frage in für Frankreich sehr günstigem Sinne aus- gesprochen habe.

Paris, 10. April. Der Matin läßt sich von seinem Ber- liner Korrespondenten telegraphiren, ein Freund des deu- schen Reichskanzlers habe ihm erklärt, daß Graf Bülow be- zweifelt habe, einen diplomatischen Sieg über Delcassé in der Marokkofrage zu erringen. Es sei niemals die Absicht der deutschen Regierung gewesen, die Dinge auf die Spitze zu treiben.

Die Katastrophe in Madrid.

Madrid, 10. April. Drei weitere Leichen der bei dem Reservoir einbruch verunglückten Personen sind geborgen worden. — Bei dem gestrigen Zusammenstoß zwischen Arbei- tern und der Polizei wurden 15 Personen verletzt.

König Eduard in Port Mahon.

Berlin, 10. April. Die Lady Victoria and Albert mit dem König und der Königin von England an Bord, ist in Begleitung von Kriegsschiffen in Port Mahon eingetroffen.

Der Krieg.

Petersburg, 10. April. In Marinekreisen ist man auf Grund der letzten Nachrichten zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Kampf zwischen dem Geschwader Logos und Roschdestwenskis in der Nähe der Festadoren Inseln stattfinden wird. Dort haben nämlich die Japaner Proviant- depots und Reparaturwerkstätten eingerichtet. Es heißt, die japanischen Kreuzer hätten Befehl, in fortgesetzter Fählung mit dem russischen Geschwader zu bleiben und dieses fortwäh- rend zu beunruhigen, sowie möglicherweise die Transport- schiffe Roschdestwenskis zu vernichten.

Der Nachlaß des Großfürsten Sergius.

London, 10. April. Daily Express berichtet aus Mos- kau. Großfürst Sergius habe ein Vermögen von 430 Millionen Rubel, in der Hauptsache in Grundbesitz bestehend, hinterlassen. Hiervon sind der Wittve des Großfürsten ca. 50 Millionen zugewendet.

Die Unruhen in Rußland.

Paris, 10. April. Wie dem Newyork Herald aus Pe- tersburg berichtet wird, versichert man dort auf das bestimm- teste, daß der Zar mit seinem Vorschlage, einen Patriarchen zu ernennen, bezweckt, die Macht des Generalprokurators des Heiligen Synod zu verringern. Die Ernennung eines Patriarchen geschieht nur unter der Bedingung, daß die Kir- che dem Staate Mittel zur Verfügung stellt.

Warschau, 10. April. Für den 1. Mai werden große revolutionäre Kundgebungen vorbereitet.

Gorki.

Petersburg, 10. April. Maxim Gorki will gegen- wärtig in Moskau. Mit seiner Gesundheit ist es schlecht be- stellt. Bei fortwährendem Husten tritt Blutspien auf. Die Aerzte rathen ihm, sich unverzüglich nach der Krone zu begeben, doch hindert ihn sein bevorstehender Prozeß, dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen. Der medizinische Prognose- kongreß hat sich mit dem verschlechterten Befinden Gorkis beschäftigt und konstatiert, daß dieses eine Folge der langen Fast ist. Jede Störung des normalen Lebens sei für Gorki mit Lebensgefahr verknüpft. Der Kongreß sandte die Reso- lution dem Minister des Innern zu.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags- anstalt Emil Dommert & Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Belletristik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Ausdhank-Wein

(1901er Weißwein)

wegen Räumung meines Weinkellers

so lange Vorrat
per 1/2 Glas 15 Pfg.

Außer dem Hause

per 1/2 Liter-Glasche 40 Pfg. excl. Glas.

Jean Lippert, Stehbirchalle,

am Markt, gegenüber dem Ratskeller. 8914

Wasserdichte Bettelnlagen.

Gesundheits-Einden.
I. Qualität.
p. Dtd. 1 Mk.
p. 1/2 Dtd.
60 Pfg.

Verbandsstoffe.

Irrigateure,
nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch-, Mutter- und
Clystier-Rohr
von Mk. 1.— an.

Große Auswahl in
Suspensions-Apparate.
Clystier-Spritzen
von 50 Pf. an.

Leibbinden
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.

1758

Kirchstrasse 6. — Telefon 717.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. April cr., Vormittags 10½ Uhr, versteigere ich Kirchstrasse 23, hier:

1 Kleiderschrank, div. Damenkleider, Weißzeug, Blücher, Vorzeilen, Galleriestangen, 1 Stuhl, Noten u. dg. m.

Öffentlich freiwillig:

am 12 Uhr: 1 Schreibstetär, 1 Blüchgarnitur, 1 Trumeauspiegel, 1 Vertikow, 1 Kleiderhaken, 1 Kommode u. dg. mehr,

am 11½ Uhr im Hause Gneisenstraße 7 (Hof): 11 Käfer, enth. Farben, 4 Rahmen Lack, leere Lack- kassen, div. Gerüstholz, Bretter, Latten und Rohr, geeignet für Tücher,

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Versteigerung zu I und III bestimmt.

8917

Galonske, Gerichtsvollzieher fr. A.

Freibau.

Dienstag, morgen 7 Uhr, Minderwerthiges

Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), eines Kuh (40 Pf.)

(Hochverkauften Reichthümeln, Regaren, Würstchen, Würchen und Kugeln) in der Gewr. von Kreisauisch verbrennen.

8909

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Blefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Curse:	Vom 10. April 1905.
Oester. Credit-Aetion	208.90 209 —
Disconto-Commandit-Anth	180.90 180.80
Berliner Handelsgesellschaft	170.70 170.60
Dresdner Bank	158.30 158.30
Deutsche Bank	241.80 241.90
Darmstädter Bank	145 — 144.90
Oesterr. Staatsbahn	141.40 141.10
Lombarden	16.50 16.40
Harpena	212.50 212.50
Hibernia	— — —
Gelsenkirchener	224.30 224.30
Bochumer	251.90 251.25
Laurahütte	275.50 275 —
Türkenlose	— — —

Tendenz: unverändert.

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

In Verbindung mit Thermalbädern.

Anschließend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer. Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fetsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut gehetzt. Telefon 3083. Badhaus Englisch spoken.

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche. Pension auf Wunsch. 8039

Verzogen nach

Moritzstrasse 13.

Dr. Schmolck, prakt. Arzt,

Sprechstunden: 9—10 u. 3—4 Uhr. Sonntags 9—10 Uhr.

Telephon No. 3463. 8898

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau- plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. m.

Eine Villa, vord. Kerethal, mit 12 Zim. und Zubeh., incl. Möbel für 85.000 Mk. zu verk., sehr passend für Pension auch als Herrschafts-Villa geeignet. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. Bezugsgehalber eine Villa, Parkstraße, mit allem Comf. ausgeh., mit 15 Zim. und Zubeh., sowie sch. Garten, Terrain 38 Hk., für 105.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. Eine schöne Villa mit 12 Zim. und Zubeh., allem, schön angelegtem Garten, Terrain 50 Hk., Aulage, für 114.000 Mk. zu verk., sowie eine Villa, Biebricherstr., für 50.000 Mk. und eine Villa, Adolfsstr., mit 8 Zim. und Zubeh., sch. Garten Terrain 35 Hk., für 40.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. Eine Villa mit 10 Zim., 11. Garten, gesunde, ruhige Lage, für 60.000 Mk. zu verk., sowie versch. Pensions-Buden von 110—120.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. Verhältnißlich, in sehr guter Lage ein Haus mit allem gut. Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft für 135.000 Mk. zu verk., sowie ein rentabl. Haus, fäbl. Statik, mit Thor- und Hinterh., wo im Vorderb. versch. Bäden gebrochen werden können, für 135.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. Ein neues, m. allem Comf. ausgeh. Haus m. dopp. 3-Zim.- Wohn-, Hinterb., jede Etage 3 Wohn. von 2 Zim., versch. Werkst., Stall, Heilspicher u. f. w., f. 180.000 Mk., mit Ueber- schuß von 1800 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. Ein noch neues, rentabl. Haus, wehl. Stadth., mit 3- und 4-Zim.-Wohn., für 113.000 Mk., sowie ein Haus mit Thor- und Hinterb., doppelt 3-Zim.-Wohn., Werkst. u. f. w., für 112.000 Mk., mit einem Reinüberschuß von über 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. Ein neues Etagen-, für Bäderci eingerichtet, mit 3- und 4-Zim.-Wohn., für 116.000 Mk., sowie ein neues Haus mit Paden und doppelt 3-Zim.-Wohn., für 100.000 Mk. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. Ein rentabl. Haus, Nähe Eiserstr., mit 3- und 4-Zimmer- Wohn-, Hinterb., 2 mal 1-Zim.-Wohn., für 112.000 Mk. zu verk., ferner eine Anzahl rentabl. Etagenhäuser mit und ohne Werkst. und Bäden u. f. w. in den versch. Stadt- und Preis- lagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. In der Nähe Wiesbadens versch. Häuser mit sch. Gärten für 12, 15, 18, 20, 25- und 30.000 Mk., ferner im Rhg. ein Obstbaumgrundstück, über 2 Morgen, die Rhg. für 65 Mk. zu verk., sowie in Etiville ein 2stöck. Wohnhaus mit 30 Rhg. Garten für 13.500 Mk. und in der Nähe von Lallendar eine Tongrube mit 2 Meter Abtrag und 5 Meter Tonlager, welches sich für Krüge, Möhren, feine Leinwand und feuerfeste Steine u. f. w. eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. 7255

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“. Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

Makulatur,

per Centner Mk. 4.—, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Unübertroffen bequemste Paßformen

zu soliden Schuhwaren von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten finden Sie zu auffallend billigen Preisen in dem unter sachmännlicher Leitung stehenden

Größten Schuhwarenhans Franz Kentrup,

Michelsberg 1, nächst der Langgasse.
Großfürst. russischer Hoflieferant.

NB. Größte Auswahl in Confirmanden-Stiefeln.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 11. April 1905.

43. Vorstellung. 101. Vorstellung. Abonnement C.

Bar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Albert Goring.

(Wiesbadener Einrichtung).

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsberg.

Regie: Herr Eimblad.

Peter I., Bar von Russland, unter dem Namen „Peter Michaelow“, als Zimmergehilfe. Herr Winkel.
Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe. Herr Henke.
van Bett, Bürgermeister von Scardam. Herr Adam.
Marie, seine Nichte. Frau Cordes.
Admiral Vefort, russischer Gesandter. Herr Schwieger.
Lord Scindham, englischer Gesandter. Herr Engelmann.
Marquis v. Chateaufort, französischer Gesandter. Herr Friedrich.
Wittne Brown, Zimmermeisterin.
Ein Offizier. Herr Spiess.
Ein Ratsherr. Herr Andriano.
Dollmetscher.
Soldaten.
Magistratspersonen.
Einwohner von Scardam.
Zimmerleute.
Matrosen.
Ort der Handlung: Scardam in Holland. — Jahr: 1698.
Wittne Brown.
Mann als Gast.
Die Thüren bleiben während der Overtüre geschlossen.
Nach dem 2. Aufzuge eine Pause von 12 Minuten.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 12. April 1905.

43. Vorstellung. 102. Vorstellung. Abonnement A.

Siegfried.

Musikdrama (zweiter Teil aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 11. April 1905.

210. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billet gültig.

7. Cyklus-Abend:

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedix)

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Der Königsleutnant.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Karl Gutzkow.

(1852.)

Graf Thorane, französischer General. Heinz Hetschbrügge.
Althof, sein Adjutant. Reinhold Pöger.
Rath Goethe. Otto Kienrich.
Frau Rath Goethe. Margarethe Frey.
Wolfgang, ihr Sohn. Bertha Blandin.
Wittler, ein pensionierter Professor. Georg Müller.
Seefah, Maler aus Darmstadt. Theo Döhr.
Frau Seefah, seine Frau. Klara Krause.
Aldor, ein französischer Schauspieler. Oskar Albrecht.
Belinde, eine französische Schauspielerin. Sybilla Kieger.
Girly. Arthur Roberts.
Schütz. Friedr. Koppmann.
Junker. Max Ludwig.
Trautmann. Joseph Hoff.
Mad. Sergeantmajor. Rudolf Barta.
Gretel, Dienstmagd im Goethe'schen Hause. Elly Arndt.
Französische Offiziere und Ordonanzen.
Schauplatz: Frankfurt a. M. Zeit: Der siebenjährige Krieg.
Nach dem 2. Aufzuge findet die gewöhnliche Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 11. April 1905.

Abonnements - Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.
1. Kadetten-Marsch. Sousa.
2. Vorspiel zu „Faust“. Gounod.
3. „Trau-schau-wem“, Walzer aus „Waldmeister“. Job. Strauss.
4. Liebeslied aus „Die Walküre“. Wagner.
5. Ouvertüre zu „Si j'étais roi“. Adam.
6. Valse lente und Pizzicati aus „Sylvia“. Delibes.
7. Menuett. Paderewski.
8. Fantasie aus „Robert der Teufel“. Meyerbeer.
Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.
1. Priesterchor aus „Athalie“. Mendelssohn.
2. Ouvertüre zu „Semiramide“. Catal.
3. Eine kleine Nachtmusik, Serenade für Streich-orchester. Mozart.
4. Alt-Wien, Perlen aus Jos. L. Walzern.
5. Ouvertüre zu „Der Freischütz“. Krommer.
6. Pecheur napolitain et Napolitaine aus „Bal costumé“. Weber.
7. Sylphentanz aus „La damnation de Faust“. Rubinstein.
8. Rothkäppchen, Märchenbild. Berlioz.
Böndel.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Täglich Abends 8 Uhr: Konzert des 1. russischen Virtuosen-ensembles „Romanoff“ aus Petersburg (3 Damen, 2 Herren) in National-Kostüm. 1410

Meinlicher solider Arbeiter erh.

g. Schläffl. u. Kaffee See-

robenstr. 16, Gth., L. 2. St., bei

Kuhn. 8862

Suche für 15. dieses Mts. ein

kräftiges zuverlässiges

Alleinmädchen

in kleinen besseren Haushalt zu

einzelner Dame. Zu melden zw.

4-6 Uhr nachmittags Dohlsheimer-

straße 64, B. I. 8852

2. Hg. Sportm. f. 3 M. und 1

Bettstelle mit Strohl. f. 6 M.

zu verm. Kleinsandstr. 3, 1. Etad.

rechth. 8853

Wohnung 43, B. I. 2. r. einf.

2. Hg. Bettstelle m. Spr. u.

Watr. billig zu verm. 8851

Wohnung 10, Kaul.-Wohnung.

2 Zimmer u. Küche u. a.

Zubehör auf sof. od. 1. Juli zu

verm. Näh. Nils., 1. Stock bei

Joh. Sauer. 8855

Wohnung 10, Bth., 3. St., 2.

Zimmer u. a. Zub. auf

1. Juli zu verm. Näh. das. Nils.,

1. St. bei Joh. Sauer. 8856

Wohnung 12 Kaul.-Wohnung.

1 Zim., K. u. a. Zub. auf

sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres

Str. 10, Nils., b. Joh. Sauer. 8857

Neubau Canvillerstr. 7, Bth.,

3-Zim.-Wohn., der Reuzel

entf. Kuchl. p. 1. Juli od. fr.

zu verm. R. das. od. Schierkeiner-

straße 22, 3. St. 8858

Agenten und Vertreter

gegen hohe Provision gesucht

Verfälschungs-Gesellschaft

Thuringa,

8859 Kirchstraße 9.

Verheling

mit guter Handchrift für meine

Kolonialwarengroßhandlung gesucht

Ed. Wegandt, Kirchstraße 34

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Monatsmädchen ges. Philipp-

bergstr. 18, 2. 8916

Möbl. Zimmer zu vermieten.

M. Dener, Seebodenstraße 11,

Mittelbau, 1. 8912

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Lehrer Kostentünder 8891

Walhalla-Theater.

II. Grosses Frühjahrs-Programm

vom 1. bis 15. April.

Sonntag, den 9. April: 2 Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr: halbe Preise. Abends 8 Uhr: gewöhnl. Preise.

Nur Attraktionen allerersten Ranges.

Jede Nummer ein Schlager.

Nur eine Stimme des Lobes.



Wirkliche Ersparnis in der Küche

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze**.

die Hausfrau mit
MAGGI'S Würze



Sehr ausgiebig:

944/215

Statt jeder besonderen Mitteilung. Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine liebe Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Lina Momberger Wwe.,

geb. Wintermeyer,

am Samstag Abend 5 $\frac{1}{4}$ Uhr nach kurzem Kranksein sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Momberger.

Wiesbaden, den 10. April 1905.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 8884

Todes-Anzeige.

Heute verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber, teurer Gatte, unser innigstgeliebter Vater, Grossvater, Schwiegervater und Bruder

Georg Christian Jacobi

im bald vollendeten 71. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 9. April 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Jacobi geb. Schneider,

Mathilde Jacobi,

Fredy Geist, Frankfurt a. M.,

Dr. G. Geist, Frankfurt a. M.,

Herr und Frau Direktor Böhm, Homburg v. d. H.,

Daniel Jacobi, Frankfurt,

Karl Jacobi, London.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. April, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Wilhelminenstrasse 6, aus statt. 8887

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante,

Frau Anna Dieges wv.

geb. Berlebach,

nach kurzem, schwerem Leiden Sonntag früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr im 89. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. April 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Schwalbacherstrasse 19, aus statt. 8888

Muskelhülle Paare w. angel
Schwalbacherstr. 25. 8878

Gut erb. Sportwag. m. Gummi-
rädern billig zu verk. Bahn-
strasse 4. Frontip. 8865

Schulthe 13, ein Jim. u. Küche
auf sofort zu verm. 8866

Möbelk. 46, Htg. 1. St. r.,
ein schön möbl. Zimmer zu
vermieten. 8869

Manl. Wohnung, hell, freundl.,
2-3 Räume, per sofort zu
verm. bei Carl Claes, Bahn-
hofstrasse 10. 8864

Wohnung 1, 10. Mansarde
auf 1. Mai an reinl. Berl.
zu verm. Näh. Post. 8877

Schlafstelle zu verm. Einf.-
strasse 25. 8870

Schlafstelle frei Adlerstrasse 60.
Stb. bei West. 8880

Möbl. Zimmer zu verm.
Vielicht. 7. Frontip. bei
Herrn Dorr. 8869

reim. anst. Arbeiter erb. Kell.
und Logis 8850
Nordstr. 9, Mts. 1. L.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell-
billigen Preisen. Transporte mit privatem Zeichen-
wagen. 9707

Martin Lemp,

Weinfelderei, Weinhandlung und Probierstube,
Wiesbaden, Luxemburgstrasse 9, Telephon 2074.

offeriert in großer Auswahl:
Rote und weisse Rhein-, Mosel-, Saar- und
Bordeauxweine in Flaschen und Gebinden
von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Auslesen.
Für Güte und Preiswürdigkeit der Gewürze wird garantiert.

Ferner empfehle in Auswahl:
Deutsche Schaumweine aus den Fabriken von
Burgess & Co., Gassler & Co., Gentel & Co., Kupperberg & Co., und
Wath. Müller.

Preislisten und Proben stehen gratis zu Diensten. 7478

Gardinen und Rouleauxstoffe,

weis u. creme, in allen Preislagen,

Scheibengardinen pr. Mtr. von 10 Pf. an,

Reste, sowie einzelne Fenster weit unter Preis

empfiehlt 7595

Wilhelm Reitz, Marktstr. 22,

Telefon 896.

la. Salzgurken, per 100 St. 2 M.

Salzbohnen, der Wd. 25 Pfg. 10 Wd. 2.30 M.

Junge Erbsen 2 Wd. Dose 45 und 50 Pfg. 147/271

Junge Schnitzbohnen, 2 Wd. Dose 35, 40 und 50 Pfg.

Telefon 125. J. Schaab, Grabenstrasse 3

Möbiliar-

Versteigerung.

Wegen Wegzugs der Frau H. August und infolge Absterbens
des Walthers Lenschau verdingere ich am Dienstag, den
11. April cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, in meinem Ver-
steigerungssaale

7 Schwalbacherstrasse 7

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:
2 Salon-Garnituren mit Plüschbezug, Plüsch-Schreibtisch, Betten,
Waschkommode m. Marmor u. Spiegelanfass, Näh-, Nipp- und
and. Tische, Stühle, Büchertische, Oelgemälde, Kupferstiche, sehr
gute Tapeten, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Deckbetten, Kissen,
Bett-, Tisch- und Ottomaneubeden, Spiegel, Wanduhren, Porze-
llan, Metallgegenstände, Gebrauchs- u. Luxusgegenstände aller Art-
2 Plüsch-Tafelaufsätze, div. sonst. Silbergegenstände, Bücher, Stroh-
u. Hängelampen, 2 Gasleuchten, Wanddekorations, Tisch- u. Bett-
wäsche, Frauenkleider und Leibwäsche, Uhren, Goldschmuck, Glas,
Porzellan, Küchengeräte und noch vieles and. u.
ferner im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachschöpfers der Frau
Elisabeth Wentz, Nachmittags 3 Uhr beginnend, folgende
Gegenstände, als:

2 Rohrplatten-Koffer, led. Handtasche, sehr gute Frauenkleidungs-
stücke und Leibwäsche, darunter 1 Pelzmantel, Rest Kleiderstoff,
div. Toilettegegenstände, Nippfachen, Bücher, gold. Uhr mit
Kette, div. sonst. Goldschmuck und Schmuckgegenstände pp.
reimlich reichhaltig gegen Vorkauf.

Versteigerung am Tage der Versteigerung.

8840

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstrasse 7.

Pferdefrisieren u. Manfen

zu haben 7966
Luisenstraße 41.

Umzug.

Den Damen zu gef. Kenntniss,
dass ich von Frankfurterstr. 23 nach
Bleichstr. 7, 3. l.,
verzoogen bin. 8152
Hochachtungsvoll **Lina Dörr,**
Modest. Confection.
English spoken.

Neu! Kleinfaden! Neu! Billig-Verfertigung Besser

Ein Pöhlen Schm. Manufaktur
M. 3.50, früher M. 5, ein Pöhlen
Herrn-Anzüge, einzelne Sack u.
Hosen sehr billig, Knaben-Hosen v.
70 Pf. an, Schulhosen, Joppen,
Ueberzieher namend billig. Als be-
sonderer Gelegenheitskauf ein
Pöhlen Kinderhose v. Größe 30
bis 35 u. M. 2.80 so lange Vorrath
reicht. Gleichzeit bringe ich mein
reichhaltiges Lager in den bekannt
guen Herren-, Damen- u. Kinder-
Schuhen in versch. Leder u. guten
Qualitäten in Erinnerung. 7438
Kengasse 22, 1 St. hoch.

Schuh-

Reparaturen!

Damenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2 M.
Herrnstiefel,
Sohlen u. Fleck 2.50 M.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen
innerhalb 2 Stunden.
10-12 Gehlfen.
Gute Arbeit. Prima Leder.
Pius Schneider,
Schuhmacherei, 7640
Michelsberg 26, Laden,
gegenüber der Synagoge.

Toilette - Ausschuss- Seife

per Pfund 45 Pfg.
Glycerin, Honig,
Veilchen, Lilienmilch
etc.

Glycerin-Ausschuss- Seife

per Pfund 55 Pfg.
(reine Qualität)
Adalbert Gärtner,
Marktstraße 13, 7366

Gipsfiguren

werden repariert, gereinigt, bron-
ziert u. verguldet. 8058
Schill.

Gehr. Herrenkleider u. Schuhwerk

auf fortwährend 7641
Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.
NB. Auch werden alte Sachen
gegen neue in Zahlung genommen.

Treibriemen

Der Art stets vorräthig. Reparatur.
prompt u. bill. **F. Meinecke,**
Sattler, Grabenstr. 9. 8056

Empfehle prima Rindfleisch,

a Pfund 60 Pfg.
Heinrich Kraft,
Wegerei Grob,
8691
Maurerstraße 7.

Gesangbücher

Preis v. M. 1.20 bis M. 10.—
Confirmationsgeschenke
(große, gedruckte Auswahl),
7167
Heinrich Kraft,
Buchhandlung u. Antiquariat,
Wiesbaden, 36 Kirchgasse 36.

2 Arbeiter

können noch guten Witztaglich
erhalten 4365
Eleonorenstr. 3, B.

Neu eingerichtet!

Guten Witztag u. Abendstund
empfiehlt Speisehaus, Marktstr. 21,
Gde. Wegergasse. 8747

Antiquitäten, Schmuck, Porzellan u. Reparatoren aller Arten

Wohl wird auf sorgfältigste
prompt u. bill. ausgeführt, sowie
alle in das Fach einschlagende Ar-
beiten. Wellingstraße 41, 2. Stock,
jense. 8134



G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7,
empfiehlt billige
**Gold- und
Silber-Waren,**
als Konfirmations-
Geschenke.
Damen-Ringe
von Mk 2.50 an.

Reparaturen

an Fahrrädern
werden gut und
billig ausgearbeitet. 8477
E. Züsser, Mechaniker,
Fermannstraße 15.

Reparaturen

an Uhren und Goldwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8608
Marktstraße 6.

Reparaturen!

Ludwig Dörner, Schrei-
dermstr., Gde. Kengasse u. H.
Kirchgasse, Eing. H. Kirchstraße 1,
empfiehlt sich in allen in sein
Fach einschlagenden Arbeiten. 8216

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.



**Radikal-
Wanzenod,**
welches nicht nur die
Wanzen, sondern auch
deren Brut tödtet.
Nur echt bei:
Fritz Bernstein,
Wellritzstr. 39,
gegenüber der
Gewerbeschule. 7392

Reparaturen

an Fahrrädern
werden gut und
billig ausgearbeitet. 8477
E. Züsser, Mechaniker,
Fermannstraße 15.

Reparaturen

an Uhren und Goldwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8608
Marktstraße 6.

Reparaturen!

Ludwig Dörner, Schrei-
dermstr., Gde. Kengasse u. H.
Kirchgasse, Eing. H. Kirchstraße 1,
empfiehlt sich in allen in sein
Fach einschlagenden Arbeiten. 8216

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.

Reparaturen

an Möbeln u. Holzwaren
werden solid und billig aus-
gearbeitet. 8609
Sedanstr. 15, 2. r.



**Wiesbadener
General-Anzeiger**
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Manufaktur-
straße 8 eingeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Anzei-
ger kostenlos in unserer
Expedition verabreicht.

Stellengeluche

Eine unabh. Fran
sucht Beschäft. im Ausbessern in
und außer d. Hause. Näh. Michels-
berg 6, 1. l.; auch nimmt briefl.
Bemerk. an. 8658

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659

Stellengeluche

Wiedchen u. Knecht u. Haus-
arbeit. 15. April gesucht
Mehlsack 93. B. 8659



Ein saub. Laufjunge
sofort gesucht.
Näh. Michelsberg 9.
Ein besserer Junge kann unter
günstigen Bedingungen die
Bücherei erlernen. 8826
Michelsberg 10.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.

Ein Junge

kann die Bücherei erlernen gegen
sorgfältige Vergütung.
Bücherei Hof,
Michelsberg 3.



**Verfertigte
Cailen-
arbeiterinnen**
bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Verfertigte Cailen-arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Amts Blatt



Er erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 86.

Dienstag, den 11. April 1905.

20. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberge bei Wiesbaden.

Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Gebäuden auf dem Neroberg soll vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einzahlung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 14. April 1905, Mittags 12 Uhr — verschlossen und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden“ — an den Magistrat (Zimmer Nr. 44) einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6813 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Schiedsamt vom 10. April ex., ab von Markstraße 1, nach dem Rathaus, Zimmer Nr. 18 verlegt wird.

7642 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der hiesigen nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1904, nebst Rückständen aus 1903 und 1902, wird vom 10. April L. J. ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme für die Beteiligten offengelegt.

Gleichzeitig wird mit der Eingehung der Beiträge vorgegangen werden.

Die Uebersicht über die Verteilung der Umlagebeiträge ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen werden.

Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen in den §§ 105 bis 113 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 hingewiesen.

Wiesbaden, den 2. April 1905.

8688 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die besonderen Bedingungen für die Bedingungen von Arbeiten und Lieferungen für Garnisonbauten liegen in der Zeit vom 8. bis 21. April d. J. im Zimmer No. 38 des Rathauses zu Jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wiesbaden, den 1. April 1905.

8465 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der von der Wellgrünmühle nach der Klostermühle ziehende Feldweg wird bis auf Weiteres für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 5. April 1905.

8598 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1905 bis spätestens 21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beantragt war oder wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 23. März 1905.

7453 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Kaufmannsgerichtswahlen.

Nachdem die Wählerlisten in der Zeit vom 28. März bis 3. April d. J. ausgelegt worden sind, ohne daß gegen die Richtigkeit derselben Einspruch erhoben worden ist, wird hiermit gemäß Artikel 7 und 10 des Kaufmannsgerichts-Statuts bekannt gemacht, daß die Weisiger-Wahlen am 8. Mai d. J. während der Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Rathaus Zimmer 16 (Wahllokal) stattfinden werden.

Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen.

Zur Teilnahme an den Wahlen ist berechtigt, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat und in dem Stadtbezirk Wiesbaden seine Handelsniederlassung hat, oder beschäftigt ist.

An der Wahl können sich als Wähler nur solche Personen beteiligen, die in den Wählerlisten eingetragen sind.

Dieselben müssen sich, soweit es auch nur von einem Mitglied des Wahlvorstandes erfordert wird, über ihre Person ausweisen. Ueber die Frage ob der erbrachte Ausweis genügt entscheidet der Wahlvorstand.

Von der Teilnahme an den Wahlen und von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind:

1. Personen weiblichen Geschlechts;
2. Ausländer;
3. Personen, welche die Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
4. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung des bürgerlichen Ehrenrechts oder der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
5. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Gleichzeitig wird zur Einreichung von getrennten Wahlvorschlagslisten für Kaufleute und Gehilfen aufgefordert, wozu folgendes bemerkt wird:

Es kann bei Abgebung der Ungültigkeit der Stimmen nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden, welche in der Zeit vom 8. bis 22. d. J. beim Magistrat einzureichen sind.

Jede Vorschlagsliste hat die sämtlichen zu wählenden Weisiger unter Angabe von Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu enthalten. Vorschlagslisten bedürfen der Unterschrift seitens 20 Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft und wenn sie den vorbezeichneten Vorschriften nicht entsprechen, zur Nichtstellung dem Einreicher spätestens bis 27. April zurückgegeben. Dieselben sind bei Abgebung der Ungültigkeit längstens bis 4. Mai nach Zurückstellung berichtigt oder ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen.

Das Wahlrecht wird in eigener Person durch bedeckten Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein, dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen und sind von dem Wähler in einem von Amtswegen zur Verfügung gestellten Umschlage, der kein Kennzeichen haben darf abzugeben.

Wiesbaden, den 7. April 1905.

6695 Namens des Wahlvorschusses:

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbeeittelte Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbeeittelte Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzünbehölz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Weißes Anzünbehölz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

8220 Der Magistrat.

Holzsteigeld.

Die Steigerer von Holz in den städtischen Wäldungen werden hiermit an die alsbaldige Entlohnung der Abfuhrscheine erinnert.

Stadthauptkasse.

Verdingung.

Die Ausführung der Erdarbeiten und zwar Los I Operationsgebäude und Pavillon 8, Los II Pavillon 6 und 7 der chirurgischen Abteilung des Krankenhausesweiterungsbauten zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 25. Pf. für jedes Los und zwar bis zum 14. April ex. einfl. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 7 Los ...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 15. April 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. April 1905.

8677 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenkassen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.

„ „ „ 2. „ „ = 7.50 „

„ „ „ 3. „ „ = 2.50 „

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenkassen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5285 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Geuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtighkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

3718 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildpret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildpret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abzifferverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abzifferhebung vom 15. Juli L. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

5983 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unterirdischen Straßen des Stadtkreises für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßentunnels von Straßentrennung zu Straßentrennung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6665 Der Magistrat.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostengünstige Verhütung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Mietgesuche

Meister altes. Dame sucht Ende d. Okt. ca. 4 Wochen möbl. Stube. Nur Angebote mit Preisangabe werden berücksichtigt. Wied. u. H. B. 784 a. die Geschäftsst. d. B. 784

Vermietungen

Villa Weinbergstr. 3, eleg. ausgest. m. Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Lannusstraße 33/35. 7270

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ede Pausenstraße, herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, ist ab 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

3. u. 1. Okt. ist die Villa Partstraße 20 ganz oder geteilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

Wohnstr. 22, eine sch. 7-Zim.-Wohn., im 2. St. a. 1. April 1905 zu vermieten. Näh. bei G. Reuter. 7511

Im Neubau Eck Rheinstr. u. Kirchstraße 1. Juli, event. später zu vermieten:

3 herrschaftliche Wohnungen,

bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, in Personenaufzug, Centralheizung, elektr. Licht und allem sonst. Komfort, in elegant, moderner Ausstattung. Näheres bei H. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 7330

Kaiser-Friedrich-Ring 31,

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 groß. Frontispiz, geräum. Kellern, 2 Balkons, 1 Keller, umständlicher zum 1. April oder früher sehr preiswert anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bureau Lion, Friedrichstraße. 5904

Wohnstr. 5, sehr sch. Wohn., 2 St., 7 Zim. m. 2 gr. Balkons, u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Geschäftswohnung, zu verm. Näh. zu erl. Kreisstr. 5. 7661

6 Zimmer.

Wohnstr. 22, eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanwalt, Kontorbesitzer usw., in sch. Lage, Mitte der Stadt, sofort zu verm. 7511

Bismarckring 2, Postamt, 10, 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., sehr schön per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 5631

Elisenstr. 31 ist d. Bel. Et., bestehend aus 6 Zim., 2 gr. geräum. Kellern u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisenstr. 27, 1 St. 7384

Villa Grunert, Grünweg 2, ist zum 1. Oktober die Bel-Etage zu verm., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubeh. und Gartengrundstücken. Zu bef. Werktag v. 12—2 Uhr. 8627

Villa Heinrichsberg 10, 6 gr. Zimmer, 2 geräum. Kellern, Centralheizung u. sch. Garten, ist auf 1. April zu verm. od. zu verm. Näh. daselbst. 8434

Humboldtstraße 11, Etagevilla, herrschaftl. Wohnung im 2. St., bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. Humboldtstr. 11. P. 9050

Kaiser-Friedrich-Ring 59 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näh. i. r. 1102

Für Ärzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Herrn Dr. med. Haymann bewohnt wird, per 1. Juli oder später anderweitig zu vermieten. 8787

Conrad Vulpus, Marktstr., Ecke der Anstalt.

Wohnstr. 66, herrschaftl. Hochparter. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, preiswert zu verm. 7663

Kirchgasse 47 ist die feiner von Herrn Dr. med. Gerbeim innegeh. Wohnung i. l. Wohnungsbau, bestehend aus 6 Zim., Bad, Küche mit Speisekammer, 2 Mans. und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweitig zu verm. Näh. P. im Comptoir v. L. E. Jung. 8298

Marktstr. 22,

ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche u. Zubeh., in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieb wird, per 1. April zu verm. Näheres bei K. Meier, Nikolastr. 31, P. 1. 5605

Niederkirchstr. 15, ist eine sch. Parterre-Wohnung, 6 Zim., nebst reichlichem Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. beim Wohnungsinhaber. 8676

Niederkirchstr. 17, 2. ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 großen Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, Balkons u. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. Einfahrt 11, 2. od. Part. 7269

Villa Solmsstr. 3, die Bel. Et. von 5 bis 6 Zim., Balkon, Bad, Speisekammer u. Gartengrundstücken, ist zum 1. April 1905 zu verm. Näh. daselbst oder Part. und Nikolastr. 12, Part. 7564

5 Zimmer.

Alexandrastr. 15,

in ruhiger feiner Sittenlage, 1. St., elegante 5-Zimmer-Wohnung nebst Fremdenzimmer und Zubeh. zu vermieten. 7106

3 Bismarckring 3,

Bel-Etage von 5, auf Wunsch 6 Zimmern und reichl. Zubeh., ganz neu herger., zu verm. 8052

Bismarckring 39, 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. 6145

Näh. 3. Stock.

Frankstr. 12, Wacht aus Altona, ist eine sch. Hochparter. Wohnung, 5 Zim., Bad, Speisekammer, Kellern, 2 Balkons, 1 Keller, umständlicher zum 1. April 1905 zu verm. Preis 1800 M. Näh. im 1. St. 11-1 und 3-5 Uhr od. Langg. 16, 1. 4264

Wendstr. 22, 2. 5-Zim.-Wohn. (neu herger.), auf g. od. sp. zu verm. Näh. Part. 5512

Hellmündstr. 44 ist die Bel-Et. 5 Zim., 1 Küche, 1 Keller u. l. w. sofort zu verm. Einzug, alle Tage. 8391

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, d. Neuzug entpricht, auf 1. April zu verm. Näh. Herberstr. 10, 1. 4195

3 Zimmer, 6, sch. 4- u. 5-Zim.-Wohn. in neuer, handhafter (auch zum Altbau), angen. Höhenlage, mit gr. Garten. Näh. Philippstr. 36. 5500

Wendstr. 27, Part., 5 Zim. u. 3. Et. 4 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. daselbst. 4634

Niederkirchstr. 10, Ede Meierstr. und Wohn. v. 4, 3, 5 u. 9 Zim. m. all. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst u. Herberstr. 10. Bei Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et. 4443

1. Etage, Wohnung v. 5 Zim., 1 gr. Bad, Küche und allem Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. 14. Näheres Comptoir. 7831

Frankstr. 24, Stock, 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 9605

Reinholdstr. 10, u. Ede Elisenstr. sind herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspricht, auf 1. April zu verm. Näh. dort, Part. 1. und im Laden oder beim Eigentümer H. H. Albrechtstr. 22. 5909

Schiffstr. 2, 5 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., d. Neuzug entspr., per sofort zu vermieten. Näh. 2. Et. 1. 6800

Wendstr. 4, dicht an d. r. Rheinstraße, Part.-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., zu verm. Näh. daselbst. 8184

4 Zimmer.

Bismarckring 3 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zubeh., der Neuzug entspr., einge- r., auf 1. April zu verm. Näh. im Laden od. Bismarckstr. 17, P. 1. 184

Bismarckstr. 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzug entspr., einge- r., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 8672

Neubau Elisenstr. 4 sind 2 herrschaftliche 4- und 5-Zimmer-Wohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

In unl. Hause, unsere

Dogheimstr. 45,

ist die 2. Etage 4 große Zimmer, großes Bad, Speisekammer, sowie reichl. Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Näheres Dogheimstr. 45, Part. 8835

Dogheimstr. 51, in allerhöchster Nähe des Bismarckrings, 1 sch. 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Dogheimstr. 69, sch. 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. 8704

Eleg. 4-Zim.-Wohn.

der Neuzug entspr., m. reichl. Zubeh. zu verm. Näheres Dogheimstr. 71, P. 6063

Gneisenaustraße 9,

Ede Hofstraße. Moderne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 3243

Neubau Gneisenaustr. 27, Ede Elisenstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. u. l. w. sp. zu verm. Näh. daselbst od. Herberstr. 35 bei 2 Uhr. 6038

Wendstr. 17, geräumige 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., einge- r., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 1. 7461

Sonnenstr. 7, 1. St., 4-Zimmer-Wohn. nebst Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1. St. 6999

Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuzug entspricht, auf 1. April zu verm. Näh. Herberstr. 17, 1. Et. u. od. Herberstr. 24. 1447

Schöne 4-Zim.-Wohnung

Villa, 1. Et., Albrechtstr. 4, dicht an der Sonnenstr., der Neuzug entspr., einge- r., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Wendstr. 4, kein Hdb., und 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Wendstr. 4, kein Hdb., und 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Wendstr. 4, kein Hdb., und 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Wendstr. 4, kein Hdb., und 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Wendstr. 4, kein Hdb., und 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Wendstr. 4, kein Hdb., und 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Wendstr. 4, kein Hdb., und 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Wendstr. 4, kein Hdb., und 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Wendstr. 4, kein Hdb., und 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6938

Dogheimstr. 74, Ede Elisenstr. sind 3, 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. 3792

Neubau Philippstr. 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. u. m. Näh. daselbst. 8671

Villa Nina, Neubauerstr. 4, ist das Hochparter., auf 1. April zu verm., bestehend aus 4 gr. Zim., Erker, gr. Balkon, Speisekammer, Kellern, 2 Balkons, 1 Keller, umständlicher zum 1. April 1905 zu verm. Näh. daselbst u. d. Bismarckstr. 11. 7388

Niederkirchstr. 8, 3. und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzug zu vermieten. 5787

1. St. bei der 4-Zim.-Wohn. große Terrasse. 7388

Reinholdstr. 10 u. Ede Elisenstr. sind herrsch. 4-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., einge- r., auf 1. April zu verm. Näh. dort oder b. Eigent. H. H. Albrechtstr. 22. 4401

Reinholdstr. 10, 1. Etage, 4 Zim., 1 Keller u. Zubeh., zu verm. Näh. art. 5-71

Reinholdstr. 12, 4 Zim., Küche, 1 Keller und Mansarde, neu herger., auf gleich zu verm. R. Part. 8297

Sonnenstr. 1, 3. St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzug entsprechend, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1. St. 3959

Sonnenstr. 1, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2585

Sonnenstr. 23, 3. St., 4-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., per 1. Juli zu verm. Preis 150 M. Näh. Part. 1. 8668

Sonnenstr. 30, Waren- und sch. 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Sonnenstr. 8, sch. ger. 4-Zim.-Wohn. p. 1. April zu verm. Näh. 2. St. 1. 2800

Schiersteinerstr. 22,

herrsch. Wohnung von 4 Zim. und Zubeh. zu verm. Näh. Part. 4364

Für 1. Juli ist die 3. Et. 4 gr. sch. Zim. nebst Küche, sowie 2 Mans. u. 2 Kellerräume in ruh. Hause, Schlichtstr. 16, preiswert zu verm. Näh. im Hause, 1. Etage 8419

Schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung

mit Gartenterrasse in einer Villa an einer alten Herrn und eine Dame oder an 2 Damen bis 1. April ds. J. zu verm. Näh. Fischerstraße 1, 2. 5472

Grabenstr. 21, sch. freundl. Frontp. Wohn. 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 7063

Grabenstr. 10 ist ein Laden mit Ladenzim. u. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 8674

Wohnung, sch. 3 Zimmer, Küche, Kellern, mit allem Zubeh., der Neuzug entspr., auf 1. April 1905 zu verm. G. H. Gneisenaustr. 12. 3110

Sonnenstr. 17, 2. Et., 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Et. oder daselbst. 8283

Reinholdstr. 28, 3-Zim.-Wohn. im Altbau, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. daselbst. 6573

3-Zimmer-Wohn., der Neuzug entspr., mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. R. Herberstr. 14, 2. 6062

Niederkirchstr. 10, Neub. Diemerstr. 4, 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubeh., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 4916

Niederkirchstr. 10, Neub. Diemerstr. 4, 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubeh., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 4916

Niederkirchstr. 10, Neub. Diemerstr. 4, 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubeh., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 4916

Niederkirchstr. 10, Neub. Diemerstr. 4, 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubeh., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 4916

Niederkirchstr. 10, Neub. Diemerstr. 4, 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubeh., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 4916

Niederkirchstr. 10, Neub. Diemerstr. 4, 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubeh., der Neuzug entspr., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 4916

Aufruf für den Gustav-Adolf-Verein.

Evangelische Mitbürger und Glaubensgenossen! Wie alljährlich, so wird auch in den nächsten Tagen wiederum die Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein erhoben werden.

Ihr wißt, daß der Gustav-Adolf-Verein unsern Glaubensgenossen, die in der Zerstreuung („Diaspora“), d. i. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung zerstreut umherwohnen und bei ihrer Armut und Not in Gefahr sind, der evangel. Kirche verloren zu gehen, durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen will.

So laßt Euch denn auf's neue das Samariterwerk unseres Vereins empfohlen sein, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen“ (Gal. 6, 10).

Zur Legitimation sind unsere Sammelhefte auf den Namen der Sammler ausgestellt und sowohl von der königlichen Polizeidirektion, wie von dem Vorsitzenden unseres Zweigvereins beglaubigt.

Wer bei der Hausammlung zufällig übergangen werden sollte oder lieber seinen Beitrag direkt einschicken möchte, wolle ihn einem der Unterzeichneten zukommen lassen.

Wiesbaden, den 15. April 1905.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden:

Vize: Pfarrer, Vorsitzender; **Diehl,** Pfarrer, dessen Stellvertreter; **Vietor,** Lehrer, Schriftführer; **Wüst,** Lehrer, dessen Stellvertreter; **Wegel,** Lehrer, Rechner.

Diesem Aufruf schließen sich an:

Ph. Diehl, Lehrer; **Eberling,** Hilfsprediger; **Dr. W. Fresenius,** Professor; **Grein,** Pfarrer; **Jung,** Rektor; **Ohlenmayer,** Küstermeister; **Dr. med. Proebking;** Schlosser, Rektor; **Schneider,** Schreinermeister; **Veeseumeyer,** Pfarrer; **Wickel,** Rektor; **Wilhelmi,** Oberleutnant a. D. **Wickel,** Defan; **Blume,** Baumeister; **A. Gunt,** Rentner; **Dr. Hagemann,** Archivar a. D.; **F. Kobbé,** Kaufmann; **Pfeil,** Schreinermeister; **Dr. Romeis,** Rechtsanwalt; **Schäffler,** Pfarrer; **W. Thon,** Rentner, **Ziemendorf,** Pfarrer.

F. Dör, Rentner; **Frank,** Divisionspfarrer; **Friedrich,** Pfarrer; **Gäner,** Schuhmachermeister; **Hochhuth,** Oberlehrer; **L. Kolb,** Reallehrer; **D. Maurer,** Generalinspektor; **de Niem,** Landgerichtsdirektor; **Ringshausen,** Hilfsprediger; **Risch,** Pfarrer; **W. Schanz,** Lehrer; **Schlosser,** Hilfsprediger; **Schneider,** Oberlehrer; **Dr. Spieß,** Professor; **J. Weber,** Rentner.

83 9

Zahn-Atelier Adolf Blumer.

Schwalbacherstrasse 30a (Alteeseite).
Sprechstunden von 8—12 u. 2—7 Uhr.

1316

Echten Friedrichsdorfer Zwieback

begonnen. Grosskonsumenten und Wiederverkäufern gewähre entsprechend Rabatt. Vertreter gesucht. Versand nach Auswärts. Indem ich noch bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

8313

Hochachtungsvoll
G. Mannfeld.

NB. Mache darauf aufmerksam, dass ich nur reine Naturbutter verwende.

Trauringe.

Grosses Lager.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann,
Goldschmied,
Langgasse 3.
Kauf und Tausch von Brillanten.
Gold und Silber. 8656

Hotel-Restaurant „Darmstädter Hof“.

Adelheidstr. 30, Ecke Morisstrasse, (früheriges Justiz-Restaurant).

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich das feitherrige Justiz-Restaurant käuflich erworben habe und dasselbe nach einer vorgenommenen durchgreifenden Renovierung unter dem Namen

„Darmstädter Hof“,

am Sonntag, den 9. cr. neu eröffne.

Zum Anschauung gelangen: Wiesbadener Germaniabier, hell und dunkel, — Kulmbacher Bergbräu, — Berliner Weisbier, — Weine erster Güten, — Apfelswein.

Ferner führe ich eine vorzügliche Küche, — Diners von 12—2 Uhr, — Abendkarte.

Zimmer von Mk. 1.50 an. — Pension.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

8822

Wiesbaden, April 1905.

Hochachtungsvoll **V. Kesselring,**
(früher „Zur Quelle“, Germaniabrauerei.)

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste.



COGNAC
Beste Marke

Herm. Jos.

Peters & Nachf.
Haus gegn. 1844. **KÖLN.**



!! Aerztlich empfohlen !!

Preise:	*	**	***	****	*****	1	2	3	Naturrell
1/2 Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	1 Krone
1/4 Fl.	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	2 Kronen

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Man verlange ausdrücklich

Peters Cognac
(Eichel-Marke).

weil minderwertige Nachahmungen höheren Nutzen wegen vielleicht angeborenen werden. 45



Haarwachs
Erfolg garantiert.

Freiwillige Dankschreiben liegen hundertweise bei a. Dose Mk. 1.— und 2.— nebst Gebrauchsanweisung und Garantie-schein per Nachnahme oder Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken).

F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Hüblich

sind alle, die eine zarte, weiche Haut, reißiges, jugendliches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommerbräunung und ohne unangenehme Narben, daher gebräunt werden wollen.

Stiefenpferd-Kittmilch-Seife

v. Bergmann & Co., haben mit Sommerer Stiefenpferd a. St. 50 Pf. bei A. Berling, Frh. Rörder, N. Gray, Ernst Kott, G. Vargyl, Robert Santer, Hugo Schanda, Th. Seufberger, Otto Siebert, Th. Tauber, Drogerie Otto Wille, Wille, Rosenheimer, Apotheker Rehl.

Tapeten

circa 10.000 Rollen
zurückgesetzt

verkaufte billigst 6717

Tapetenhaus
Robert Wetz,

Luisenstr. 22. Tel. 327.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe folg. Artikel.

Gutes Nähgarn, bunte Farben, Rolle 2 u. 3 Pf., reine Seide 1 Pf., Schür 1 Pf., Knöpfe Dutz. v. 1 Pf. an, edle Nähmaschinen Dtz. 2 u. 3 Pf., Schablonen v. 1 Pf. an, alle Farben Lack u. u. Seidenband, Mtr. v. 2 Pf. an, mehr. 1000 Mtr. Spitzen u. Gefüge v. 1 Pf. an, Papierbogen, St. 3 u. 5 Pf., Leinen 9, 15 Pf. u. höher, bunte Seidenstoffe 2 u. 3 Pf., Rouleaux u. Vorhangsbänder, Mtr. v. 5 Pf. an, groß. Vollen Vorhänge Mtr. u. 6 Pf. an, Reste f. große Fenster weit unter Preis, alte Kleider in Röden u. Sommerkleider (spottbill.), gen. Konfirmations-Tafelbilder u. 5 Pf. an, weiße Strickhemden v. 95 Pf. an, ferner so lange Verz. reicht, etwas trüb geword. Handarbeiten: Tücher, Hüter, Ueberhandtücher, sowie alle mögl. biblisch. Sachen v. 3 Pf. an, groß. Vollen best. Korsetts, trüb. 6—8 Mtr. jezt bis 95 Pf., Handschuhe in klein v. 5 Pf. an, bunte Strümpfe u. Stricklängen von 9 Pf. an, sehr gute Strickwolle, 1/2 Pf. 20 u. 45 Pf., mehr. Dtz. Kravatten u. Kinderhosen v. 2 Pf. an, Bombardier v. 65 Pf. an, fow. Arbeitsweihen von 95 Pf. an. 7704

Neumann, Wiesbaden, Marktstraße 6, Ecke Neugasse.

Fettleibigkeit, Körperliche Verunstaltung, gar. ungesch. 1. Reum, Tücher, Aufhängende, Vadel M. 1.50. Zu hab. Kronen-Apothek, Gerichte- und Oranien-Strasse-Edc. 1184/257

Buch über die v. Dr. Reitan (in 30 Abb.) statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.—. Preisliste über lat. Bücher gratis. 606/90 **R. Oeschmann,** Ronsang D. 153

Sum Osterfest! Den Hausfrauen empfohlen

795

Van den Bergh's
Margarine

Vitello

ersetzt beste
Butter
vollkommen

Marke VITELLO wird unter dem Schutze des D. R.-Patents No. 97057 mit Milch, feinsten Sahne und trischem Eigelb verbuttert und ist daher nicht nur konkurrenzlos, sondern bei 40% billigerem Preise bester Butter ebenbürtig.
In allen einschlägigen Geschäften in stets frischer Ware vorrätig.

Allen Feinschmeckern

bestens empfohlen sind die in allen Ländern so sehr beliebten Fabrikate der Brennerei Magerfleisch (gegr. 1794) Wismar a. d. Ostsee. Sehr alter Kornbranntwein, hochfein, aromatisch und Whisky in unbekannt besten Qualitäten zu haben in konzess. Geschäften, Hotels und Restaurants. Vertreter **M. Piroth,** Gonsenheim-Main.

4616

Wie neu

wird jeder mit Tauber's
Strohhut-Lack
überstrichener Hut. In allen Farben vorrätig. 7613
Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
6 Kirchgasse 6.

Elegant — Leicht — Solid

Regenschirme.

Nur eigenes Fabrikat, zu sehr billigen festen Preisen empfiehlt 5888
Stock- und Schirmfabrik
Wilh. Renter, Langgasse 3, a. d. Marktstr.
Reparaturen und Ueberziehen billig in jeder Zeit.

Handels- und Rheinisch-Westfälische Industrie- und Gewerbe-Anzeiger